

Zwischenbericht
1. Quartal 2014

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlust-Rechnung

in EUR Mio	Q1 13	Q4 13	Q1 14
Zinsüberschuss	1.196,7	1.169,2	1.123,9
Provisionsüberschuss	447,4	462,8	452,1
Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,7	34,6	50,4
Betriebserträge	1.748,0	1.731,8	1.690,6
Betriebsaufwendungen	-989,9	-971,7	-963,3
Betriebsergebnis	758,1	760,1	727,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-371,8	-529,4	-364,2
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	386,3	230,8	363,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-98,2	-488,4	-119,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-63,9	-99,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	310,1	-219,6	239,5
Steuern vom Einkommen	-66,4	-147,5	-99,7
Periodenergebnis	243,7	-367,1	139,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	67,0	3,2	36,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	176,6	-370,3	103,3
Ergebnis je Aktie	0,36	-0,91	0,24
Cash-Ergebnis je Aktie	0,39	-0,17	0,27
Eigenkapitalverzinsung	5,5%	-12,8%	3,6%
Cash-Eigenkapitalverzinsung	5,9%	-0,1%	4,1%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,71%	2,73%	2,62%
Kosten-Ertrags-Relation	56,6%	56,1%	57,0%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	1,13%	1,65%	1,14%
Steuerquote	21,4%	-67,2%	41,6%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 13	Dez 13	Mär 14
Kassenbestand und Guthaben	8.453	9.301	10.373
Handels- & Finanzanlagen	56.389	51.269	52.270
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	10.896	8.377	9.962
Kredite und Forderungen an Kunden	122.703	119.945	119.805
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.858	2.441	2.408
Andere Aktiva	11.911	8.786	9.085
Gesamtaktiva	213.211	200.118	203.903
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	8.845	6.475	7.042
Einlagen von Kreditinstituten	21.359	17.299	24.421
Einlagen von Kunden	123.057	122.415	119.445
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.471	33.124	31.043
Andere Passiva	9.041	6.020	6.883
Gesamtes Eigenkapital	16.438	14.785	15.069
Gesamtpassiva und Eigenkapital	213.211	200.118	203.903
Kredit-Einlagen-Verhältnis	99,7%	98,0%	100,3%
NPL-Quote	9,4%	9,6%	9,6%
NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	62,4%	63,1%	62,6%
CET 1-Quote (Aktuell)	11,2%	11,4%	11,1%

Ratings

Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Negativ
Moody's			
Langfristig	A3	A3	A3
Kurzfristig	P-2	P-2	P-2
Ausblick	Negativ	Negativ	Negativ
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Negativ	Negativ	Negativ

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group erzielte in den ersten drei Monaten 2014 einen Nettogewinn von EUR 103,3 Mio. Die prägenden Einflussfaktoren auf das Ergebnis waren unverändert und sind hinlänglich bekannt: das nachhaltig niedrige Zinsumfeld, die verhaltene Kreditnachfrage sowie beträchtliche Bank- und Transaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich die weitere Senkung des Betriebsaufwands aus.

An dieser Stelle erwähnen möchte ich eine wichtige Neuerung, die Umstellung der Segmentberichterstattung der Erste Group mit Anfang des Jahres, die zur Erhöhung der Transparenz für Investoren beiträgt. Berichtet wird nun einerseits nach Geschäftsfeldern, andererseits nach geografischen Aspekten, also den Kernmärkten Österreich sowie Zentral- und Osteuropa.

Kurz zum regulatorischen Umfeld: Im April setzte das Europäische Parlament mit der Verabschiedung des einheitlichen Bankenabwicklungsmechanismus den zweiten Schritt zum Aufbau der europäischen Bankenunion neben der einheitlichen Bankenaufsicht. Die Aufsicht über Großbanken in der Eurozone wie der Erste Group wird ab Herbst 2014 von der Europäischen Zentralbank ausgeübt werden.

Wesentlich für das Geschäftsumfeld in Zentral- und Osteuropa in den ersten drei Monaten 2014 war die Fortsetzung des graduellen wirtschaftlichen Aufschwungs. Die Entwicklung der Region war zwar primär exportgetrieben, allerdings stieg auch die Inlandsnachfrage. Hauptsächlich dazu beigetragen hat das nochmals verbesserte Verbrauchervertrauen. Die Inflation im fortgesetzten Niedrigzinsumfeld blieb niedrig. Die Nationalbanken Rumäniens und Ungarns entschieden sich dafür, ihren Leitzinssatz von historischen Tiefständen nochmals zu senken, in Tschechien blieb er bei fünf Basispunkten. Dank der starken Fertigungsindustrie, dem Ende der dämpfenden Fiskalpolitik und der Wiederherstellung des Verbrauchervertrauens konnte Tschechien die Rezession überwinden. Die rumänische Wirtschaft entwickelte sich weiterhin positiv, die Zuversicht in der Industrie erreichte im März ein Dreijahreshoch. Infrastrukturprojekte und die kontinuierliche Erhöhung der Absorptionsrate von Mitteln aus EU-Fonds blieben von hoher Bedeutung für die Entwicklung der Wirtschaft. Das wichtigste Ereignis in Ungarn waren zweifellos die Parlamentswahlen, bei der die Mitte-Rechts-Partei wie erwartet erneut eine Zweidrittelmehrheit erzielte. Die Einflussnahme des Staates auf die Wirtschaft wird voraussichtlich ein entscheidender Faktor für das Land bleiben. Das Wachstum Österreichs lag auch im ersten Quartal 2014 wieder über jenem des Euroraums.

Währungseffekte trugen neben der ausbleibenden Kreditnachfrage und dem niedrigen Zinsniveau zum Rückgang des Zinsüberschusses der Erste Group bei. Letzteres belebte allerdings vor allem in Österreich das Wertpapiergeschäft und unterstützte so den Anstieg des Provisionsüberschusses, das Handels- und Fair Value-Ergebnis hat sich ebenfalls verbessert. Insgesamt sanken die Betriebserträge im ersten Quartal 2014 um 3,3%. Die strikte Kostendisziplin, die zu

einem Rückgang des Betriebsaufwands um 2,7% führte, konnte diese Entwicklung zum Teil kompensieren. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb mit 57% konstant.

Die eingangs erwähnten Sondersteuern schlugen sich im sonstigen betrieblichen Erfolg nieder. Mit etwa EUR 100 Mio vor Steuern blieb die Belastung durch Banken- und Transaktionssteuern beträchtlich, EUR 48 Mio entfielen auf die Verbuchung der gesamten ungarischen Bankensteuer für das Jahr 2014 im ersten Quartal. Da in der österreichischen Steuergruppe keine latenten Steuern aktiviert wurden, war wie angekündigt die Steuerquote der Erste Group erhöht, sie lag bei fast 42%.

Die Wertberichtigungen sanken im ersten Quartal 2014 um 2,0% auf 114 Basispunkte gemessen am durchschnittlichen Kundenkreditbestand auf EUR 364,2 Mio, besonders deutlich war der Rückgang des Vorsorgebedarfs im kommerziellen Immobiliengeschäft. Die NPL-Quote, das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenkrediten, blieb stabil bei 9,6%. Die NPL-Deckungsquote ohne Berücksichtigung der Sicherheiten ging leicht auf 62,6% zurück.

Die langsame Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes in den Kernmärkten der Erste Group hatte zwar bereits positive Auswirkungen auf die Kreditqualität, gruppenweite Wachstumsimpulse ließen aber weiterhin auf sich warten. Das Nettokundenkreditvolumen blieb im Vergleich zum Jahresende mit rund EUR 120 Mrd stabil. Das Kredit-Einlagenverhältnis lag bei 100,3% und bestätigte eine der traditionellen Stärken des Geschäftsmodells der Erste Group, die erfolgreiche Refinanzierung durch Kundeneinlagen. Im Februar 2014 wurde die letzte, während der Krisenjahre begebene staatsgarantierte Anleihe in Höhe von EUR 1 Mrd getilgt, der österreichische Staat hatte während der Laufzeit eine Garantiegebühr lukriert. Der geringe Refinanzierungsbedarf wurde über Retailemissionen gedeckt.

Die Kapitalisierung der Erste Group ist solide. Ohne Berücksichtigung des unterjährigen Gewinns, belief sich das harte Kernkapital (CET 1, aktuell) auf EUR 11,3 Mrd verglichen mit EUR 11,2 Mrd (Basel 2.5) zum Jahresende 2013. Die harte Kernkapitalquote (CET1, aktuell) lag bei 11,1% nach 11,4% (Basel 2.5). Die Eigenmittelquote (Basel 3, aktuell) lag bei 15,5%, nach 16,3% (Basel 2.5).

Angesichts des politischen Drucks und der hohen Steuerbelastung möchte ich in Erinnerung rufen, dass nur eine finanziell gesunde Bank ihren Kunden – im Fall der Erste Group Privatpersonen und die Realwirtschaft – langfristig Bankdienstleistungen zu attraktiven Bedingungen anbieten kann. Unsere starken Marktpositionen ermöglichen uns genau das zu tun: Kunden adäquate Produkte und hohe Beratungsqualität anzubieten. Davon sollten langfristig auch unsere Investoren profitieren.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Nach den deutlichen Kurszuwächsen an den wichtigsten internationalen Börsen im abgelaufenen Jahr, starteten die beobachteten Aktienmärkte mehrheitlich verhalten in das Jahr 2014. Auf die zuvor erreichten Höchststände durch die Niedrigzinspolitik und Liquiditätsschwemme der Notenbanken folgten Gewinnmitnahmen. Trotz der unverändert niedrigen Zinsen und einer sich abzeichnenden Verbesserung der Wirtschaftsdaten in den USA und in der Eurozone, einhergehend mit einer zu erwartenden Dynamik bei den Unternehmensgewinnen, blieb das Umfeld der Finanzmärkte fragil.

Der Dow Jones Industrial Index schloss den Beobachtungszeitraum nach dem Rekordhoch zum Jahresende 2013 nahezu unverändert mit -0,7% bei 16.457,66 Punkten und der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index mit einem Plus von 1,3% und 1.872,34 Punkten. Der Euro Stoxx 600 Index erreichte im ersten Quartal einen Zuwachs von 1,8% auf 334,31 Punkte, während der Austrian Traded Index (ATX) die ersten drei Monate mit einem Minus von 0,9% bei 2.523,82 Punkten beendete.

Zunehmende Sorgen über das weitere Wirtschaftswachstum Chinas, das zum ersten Mal seit fast einem Jahr ein Handelsdefizit verzeichnete, verunsicherten die Marktteilnehmer. Die Eskalation der Situation in der Ukraine und die gegenseitige Verhängung von Sanktionen zwischen Russland und den USA bzw. der EU sowie deren mögliche negative ökonomische Auswirkungen, vor allem auf Europa, sorgten für steigende Volatilität und fallende Risikobereitschaft der Investoren.

Die weitere Vorgehensweise der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank EZB steht weiterhin im Fokus der Marktteilnehmer. Die seit Februar amtierende Fed-Vorsitzende Janet Yellen signalisierte angesichts der zuletzt besseren US-Konjunkturdaten bereits einen kontrollierten Ausstieg aus der seit Jahren bestehenden ultralockeren Geldpolitik. In Europa sieht sich die EZB der steigenden Sorge vor einer Deflation gegenüber. Die seit Monaten fallenden Preise stellen eine Gefahr für das aufkeimende Wirtschaftswachstum dar. Die EZB beließ die Leitzinsen auf dem bisherigen Rekordtief von 0,25%, obwohl die Inflationsrate derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit Ausbruch der Eurokrise liegt.

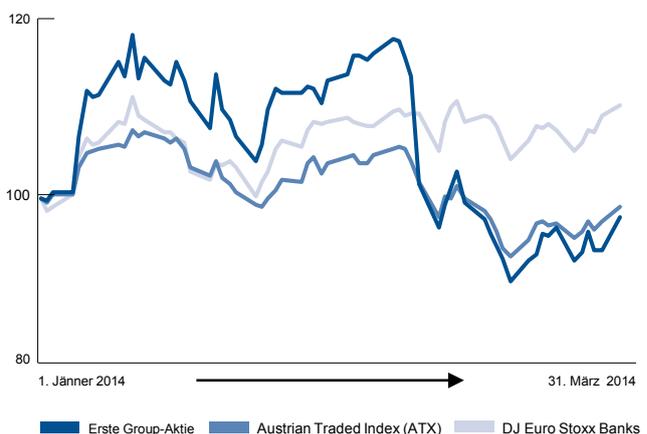
Die europäischen Bankwerte konnten ihren Aufwärtstrend aus dem Vorjahr fortsetzen. Der Dow Jones Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, verzeichnete im ersten Quartal des laufenden Jahres einen Anstieg von 9,8% auf 155,26 Punkte. Die Bankwerte profitierten neben der anhaltend lockeren Geldpolitik der Notenbanken von Meldungen über bereits durchgeführte Bilanzbereinigungen im Vorfeld der Bilanzprüfungen und Stresstests durch die EZB, im Rahmen ihrer Funktion als Aufsichtsbehörde der Bankenunion, und die teilweise Erfüllung der in fünf Jahren in Kraft tretenden Eigenkapitalregeln Basel 3. Die Ratingagentur Moody's hob den Ausblick 15 deutscher Bankengruppen und fünf österreichischer Banken.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

In den ersten beiden Monaten des Jahres konnte die Erste Group-Aktie am Aufwärtstrend des europäischen Bankensektors mit einem Kursanstieg von rund 13% partizipieren. Die am 11. Februar veröffentlichte Information über den Rückgang des Jahresgewinns auf 61 Mio EUR aufgrund von Firmenwertabschreibungen in CEE und negativer Steuereffekte kam für die Marktteilnehmer nicht unerwartet und hatte keinen Einfluss auf den Aktienkurs. Erst am Tag der Ergebnispräsentation (28. Februar) verlor die Erste Group-Aktie nach Veröffentlichung einer unter den Erwartungen liegenden Prognose für 2014 10,2%. Die Analysten haben ihre Schätzungen für die kommenden Jahre angepasst, wobei das Augenmerk auf den Risikoversorgen (inklusive der Auswirkungen der bevorstehenden Prüfung der Bankbilanzen durch die EZB – Asset Quality Review) und der unverändert hohen Besteuerung lag. Mit einem Schlusskurs von EUR 24,80 am 31. März notierte die Erste Group-Aktie um 2,1% unter dem Wert zum Jahresultimo.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2014 bei durchschnittlich 1.090.373 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 39% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



INVESTOR RELATIONS

Im ersten Quartal 2014 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group an zahlreichen internationalen Banken- und Investorenkonferenzen teilgenommen, u.a. veranstaltet von UBS, Kepler Cheuvreux, HSBC und Morgan Stanley. Anlässlich dieser Veranstaltungen wurde die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Bei zahlreichen Einzel- und Gruppenterminen wurden Fragen von Investoren und Analysten beantwortet.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner-März 2014 mit jenen von Jänner-März 2013 und Bilanzwerte zum 31. März 2014 mit jenen zum 31. Dezember 2013 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** ging auf EUR 1.123,9 Mio zurück (EUR 1.196,7 Mio), was im Wesentlichen auf die verhaltene Kreditnachfrage bei anhaltend niedrigem Marktzinsniveau und Währungseffekte zurückzuführen war. Während der **Provisionsüberschuss**, begünstigt durch das Wertpapiergeschäft, leicht auf EUR 452,1 Mio (EUR 447,4 Mio) stieg, verbesserte sich das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** deutlich auf EUR 50,4 Mio (EUR 30,7 Mio). Die **Betriebserträge** beliefen sich auf EUR 1.690,6 Mio (-3,3%; EUR 1.748,0 Mio).

Die strikte Kostendisziplin führte zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,7% auf EUR 963,3 Mio (EUR 989,9 Mio). Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von EUR 727,3 Mio (-4,1%; EUR 758,1 Mio) und eine fast konstante **Kosten-Ertrags-Relation** von 57,0% (56,6%).

Die **Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)** sanken um 2,0% auf EUR 364,2 Mio bzw. 114 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (EUR 371,8 Mio bzw. 113 Basispunkte), was im Wesentlichen auf den signifikanten Rückgang im gewerblichen Immobiliengeschäft zurückzuführen war. Die **NPL-Quote** blieb bei unverändertem Kundenkreditvolumen im ersten Quartal 2014 stabil und lag bei 9,6% (9,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verringerte sich leicht auf 62,6% (63,1%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich, bedingt durch die Verbuchung der gesamten ungarischen Bankensteuer, auf EUR -119,8 Mio (EUR -98,2 Mio). Insgesamt entfielen EUR 99,8 Mio (EUR 71,6 Mio) auf Bankensteuern und -abgaben: EUR 30,4 Mio (EUR 41,6 Mio) in Österreich, EUR 10,3 Mio (EUR 10,5 Mio) in der Slowakei sowie EUR 59,1 Mio (EUR 19,5 Mio) in Ungarn. Der Verlust aus nicht zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten belief sich auf EUR 3,7 Mio, nach einem Gewinn von EUR 22,0 Mio.

Die Steuerquote erhöhte sich im Rahmen der Erwartungen auf 41,6%, da in der österreichischen Steuergruppe keine latenten Steuern aktiviert wurden. Dieser Umstand wirkte sich auch auf das Periodenergebnis der Erste Group aus: Das den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 103,3 Mio (EUR 176,6 Mio).

Das **Gesamtkapital** stieg auf EUR 15,1 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Das **harte Kernkapital** (CET 1, aktuell) betrug EUR 11,3 Mrd, nach EUR 11,2 Mrd (Basel 2.5). Der Anstieg der **risikogewichteten Aktiva** um 4,4% auf EUR 102,2 Mrd (EUR 97,9 Mrd)

resultierte im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung des Basel 3-Regelwerks. Die **harte Kernkapitalquote** (CET1, aktuell) lag bei 11,1%, nach 11,4% (Basel 2.5). Die **Eigenmittelquote** (Basel 3, aktuell) lag bei 15,5%, nach 16,3% (Basel 2.5).

Die **Bilanzsumme** belief sich auf EUR 203,9 Mrd. Die **Kundenkredite (netto)** blieben mit EUR 119,8 Mrd (EUR 119,9 Mrd) stabil. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 100,3% (98,0%).

AUSBLICK

Die Erste Group erwartet für 2014 stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen in ihren Märkten Österreich und Zentral- und Osteuropa: Während ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 1,9% erwartet wird (Erste Group Research), werden die Zinsen voraussichtlich weiterhin auf niedrigem Niveau bleiben oder in manchen Ländern sogar weiter fallen. Vor diesem Hintergrund strebt die Erste Group an, das Betriebsergebnis mit etwa EUR 3,1 Mrd stabil ($\pm 2\%$) zu halten. Das Nettokundenkreditvolumen sollte ebenfalls bei etwa EUR 120 Mrd stabil bleiben ($\pm 2\%$). Angesichts der bevorstehenden Asset Quality Review der EZB rechnet die Erste Group nicht mit einem über 5% hinausgehenden Rückgang der Risikokosten, das entspricht etwa einer Verbesserung auf EUR 1,7 Mrd. Die Erste Group geht davon aus, dass 2014 in der österreichischen Steuergruppe keine latenten Steuern aktiviert werden, was zu einer deutlich erhöhten Steuerquote von etwa 40% führen wird. Der Rückgang der Bankensteuern von EUR 311 Mio in 2013 auf etwa EUR 270 Mio in 2014 sollte sich positiv auf den Jahresgewinn auswirken.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	1.196,7	1.123,9	-6,1%
Provisionsüberschuss	447,4	452,1	1,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,7	50,4	63,9%
Betriebserträge	1.748,0	1.690,6	-3,3%
Betriebsaufwendungen	-989,9	-963,3	-2,7%
Betriebsergebnis	758,1	727,3	-4,1%
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-371,8	-364,2	-2,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-98,2	-119,8	21,9%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-99,8	39,3%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	310,1	239,5	-22,7%
Steuern vom Einkommen	-66,4	-99,7	50,1%
Periodenergebnis	243,7	139,8	-42,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	67,0	36,5	-45,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	176,6	103,3	-41,5%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss sank auf EUR 1.123,9 Mio (EUR 1.196,7 Mio), vor allem bedingt durch die nach wie vor verhaltene Kreditnachfrage in einem Niedrigzinsumfeld. Dies ging mit einem Rückgang der Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,71% auf 2,62% einher.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich auf EUR 452,1 Mio (EUR 447,4 Mio), unter anderem aufgrund eines verbesserten Depotgeschäfts.

Handels- und Fair Value-Ergebnis

Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg auf EUR 50,4 Mio (EUR 30,7 Mio) insbesondere aufgrund eines deutlich verbesserten Wertpapier- und Derivatgeschäft.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Personalaufwand	564,6	545,9	-3,3%
Sachaufwand	296,7	292,4	-1,4%
Abschreibung und Amortisation	128,7	125,0	-2,9%
Verwaltungsaufwand	989,9	963,3	-2,7%

Der Verwaltungsaufwand verringerte sich auf EUR 963,3 Mio (EUR 989,9 Mio) (währungsbereinigt: -1,0%). Der **Personalaufwand** reduzierte sich (währungsbereinigt: -1,9%) auf EUR 545,9 Mio (EUR 564,6 Mio). Weitere Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der insbesondere durch geringeren Büro- sowie Raumaufwand (währungsbereinigt: +0,8%) auf EUR 292,4 Mio (EUR 296,7 Mio) gesenkt wurde, und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die (währungsbereinigt: -1,2%) auf EUR 125,0 Mio (EUR 128,7 Mio) zurückgingen. In

der Position Sachaufwand waren Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 22,9 Mio (EUR 19,0 Mio) enthalten. Die Position Abschreibungen auf Sachanlagen inkludiert lineare Abschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 15,9 Mio (EUR 16,4 Mio).

Der **Personalstand** stieg seit Jahresende 2013 um 0,7% auf 45.986 Mitarbeiter leicht an.

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 13	Mär 14	Änderung
Inland	15.659	15.791	0,8%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.388	8.393	0,1%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.271	7.398	1,7%
Ausland	30.011	30.195	0,6%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.432	10.425	-0,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.020	7.082	0,9%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.206	4.216	0,2%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.778	2.799	0,8%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.584	2.634	1,9%
Erste Bank Serbia	922	964	4,6%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.100	1.144	4,0%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	969	931	-3,9%
Gesamt	45.670	45.986	0,7%

Betriebsergebnis

Getrieben durch das gesunkene Zinsergebnis, waren die Betriebserträge mit EUR 1.690,6 Mio (EUR 1.748,0 Mio) um 3,3% rückläufig. Gleichzeitig wurde der Verwaltungsaufwand um 2,7% auf EUR 963,3 Mio (EUR 989,9 Mio) gesenkt, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 727,3 Mio resultierte (EUR 758,1 Mio).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)

Die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto), sanken auf EUR -3,7 Mio (EUR 22,0 Mio), vor allem aufgrund des positiven Ergebnisses aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale in 2013.

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Die Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) gingen auf EUR 364,2 Mio (EUR 371,8 Mio) zurück. Zu dieser Entwicklung beigetragen hat insbesondere der Rückgang des Saldos aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen auf EUR 366,3 Mio (EUR 374,7 Mio). Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der Risikokosten insbesondere im gewerblichen Immobiliengeschäft. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto), bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, beliefen sich auf 114 Basispunkte (113 Basispunkte). Zusätzlich enthielt diese Position noch Wertberichtigungen für Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und

Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale von EUR 2,1 Mio (EUR 2,9 Mio).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verringerte sich auf EUR -119,8 Mio (EUR -98,2 Mio).

Die darin enthaltenen **Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft** stiegen auf EUR 99,8 Mio (EUR 71,6 Mio). Ein wesentlicher Anteil daran entfiel mit EUR 59,1 Mio (EUR 19,5 Mio) auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: eine Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 9,1 Mio (EUR 5,7 Mio), die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2014 in Höhe von EUR 47,9 Mio (EUR 12,2 Mio; in den ersten drei Monaten 2013 fiel nur die aliquote ungarische Bankensteuer an) und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen im Ausmaß von EUR 2,1 Mio (EUR 1,6 Mio). Die Bankenabgaben in Österreich beliefen sich auf EUR 30,4 Mio (EUR 41,6 Mio), in der Slowakei auf EUR 10,3 Mio (EUR 10,5 Mio).

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch Zuführung/ Auflösung für sonstige Rückstellungen, insbesondere für Verpflichtungen und gegebene Garantien, im Ausmaß von EUR -30,1 Mio (EUR -10,4 Mio) enthalten.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 239,5 Mio (EUR 310,1 Mio).

Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis sank auf EUR 103,3 Mio (EUR 176,6 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Erstes Quartal 2014 verglichen mit dem viertem Quartal 2013

in EUR Mio	Q1 13	Q2 13	Q3 13	Q4 13	Q1 14
Gewinn- und Verlust-Rechnung					
Zinsüberschuss	1.196,7	1.143,3	1.175,9	1.169,2	1.123,9
Provisionsüberschuss	447,4	446,8	449,5	462,8	452,1
Dividendenerträge	26,8	21,2	20,2	21,6	14,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,7	72,8	80,7	34,6	50,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	2,8	9,4	7,5	2,1	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	43,7	41,5	46,6	41,6	46,5
Personalaufwand	-564,6	-561,9	-552,5	-553,4	-545,9
Sachaufwand	-296,7	-280,3	-283,9	-285,1	-292,4
Abschreibung und Amortisation	-128,7	-128,1	-127,8	-133,1	-125,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	22,0	-4,3	6,7	38,1	-3,7
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-371,8	-412,6	-460,7	-529,4	-364,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-98,2	-279,4	-142,6	-488,4	-119,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-113,1	-62,4	-63,9	-99,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	310,1	68,4	219,6	-219,6	239,5
Steuern vom Einkommen	-66,4	91,4	-56,0	-147,5	-99,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	243,7	159,8	163,5	-367,1	139,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	243,7	159,8	163,5	-367,1	139,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	67,0	34,2	35,2	3,2	36,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	176,6	125,5	128,4	-370,3	103,3

Der **Zinsüberschuss** reduzierte sich um 3,9% auf EUR 1.123,9 Mio (EUR 1.169,2 Mio), insbesondere aufgrund der niedrigeren Margen außerhalb des österreichischen Kundengeschäfts sowie der Abwertung der tschechischen Krone. Der **Provisionsüberschuss** sank um 2,3% auf EUR 452,1 Mio (EUR 462,8 Mio). Das **Handels- und Fair Value-Ergebnis** verbesserte sich um 45,7% auf EUR 50,4 Mio (EUR 34,6 Mio). Das war hauptsächlich auf einen Anstieg im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen, der den Rückgang im Devisen- und Valutengeschäft mehr als kompensierte.

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 0,9% auf EUR 963,3 Mio (EUR 971,7 Mio), da die Rückgänge bei den Abschreibungen um 6,1% auf EUR 125,0 Mio (EUR 133,1 Mio) und im Personalaufwand um 1,4% auf EUR 545,9 Mio (EUR 553,4 Mio) den 2,6%igen Anstieg im Sachaufwand (EUR 292,4 Mio (EUR 285,1 Mio) kompensierten. Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg leicht auf 57,0% (56,1%).

Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto), sanken auf EUR -3,7 Mio (EUR 38,1 Mio), vor allem aufgrund von positiven Veräußerungserlösen von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale in der Vergleichsperiode.

Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich um 31,2 % auf EUR -364,2 Mio (EUR -529,4 Mio) großteils aufgrund von niedrigeren Risikokosten und positiveren Bewertungs-

ergebnissen von finanziellen Vermögenswerten - Available for Sale.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -119,8 Mio nach EUR -488,4 Mio. Zurückzuführen war das insbesondere auf den Wegfall von negativen Einmaleffekten, wie etwa Firmenwertabschreibungen von EUR 330,8 Mio im vierten Quartal 2013.

Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 99,8 Mio (EUR 63,9 Mio). Ein wesentlicher Anteil daran entfiel mit EUR 59,1 Mio (EUR 12,4 Mio) auf Ungarn und setzte sich wie folgt zusammen: eine Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 9,1 Mio (EUR 10,5 Mio), die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für das Jahr 2014 in Höhe von EUR 47,9 Mio und das Programm zur Subventionierung von Kreditraten für Fremdwährungsausleihungen im Ausmaß von EUR 2,1 Mio (EUR 1,9 Mio). Weitere Bankenabgaben fielen in Österreich mit EUR 30,4 Mio (EUR 41,4 Mio) und in der Slowakei mit EUR 10,3 Mio (EUR 10,1 Mio) an.

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf EUR 239,5 Mio nach EUR -219,6 Mio, wobei die Vergleichsperiode durch negative Sondereffekte (Firmenwertabschreibungen) belastet war.

Das den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** verbesserte sich auf EUR 103,3 Mio (EUR -370,3 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	9.301	10.373	11,5%
Handels- & Finanzanlagen	51.269	52.270	2,0%
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.377	9.962	18,9%
Kredite und Forderungen an Kunden	119.945	119.805	-0,1%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.441	2.408	-1,4%
Andere Aktiva	8.786	9.085	3,4%
Gesamtkтива	200.118	203.903	1,9%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.475	7.042	8,8%
Einlagen von Kreditinstituten	17.299	24.421	41,2%
Einlagen von Kunden	122.415	119.445	-2,4%
Verbriefte Verbindlichkeiten	33.124	31.043	-6,3%
Andere Passiva	6.020	6.883	14,3%
Gesamtes Eigenkapital	14.785	15.069	1,9%
Gesamtpassiva und Eigenkapital	200.118	203.903	1,9%

Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 52,3 Mrd (EUR 51,3 Mrd). Dabei konnte der Anstieg aus der Position Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading den Rückgang in der Position Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity mehr als kompensieren.

Die **Kredite an Banken (netto)** erhöhten sich auf EUR 10,0 Mrd (EUR 8,4 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** blieben aufgrund der weiterhin verhaltenen Kreditnachfrage in den meisten Geschäftsbereichen mit EUR 119,8 Mrd (EUR 119,9 Mrd) nahezu unverändert. **Wertberichtigungen für Kundenkredite**, die als Teil der Kundenkredite ausgewiesen werden, reduzierten sich leicht auf EUR 7,7 Mrd (EUR 7,8 Mrd).

Die NPL-Quote, das **Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen**, blieb bei unverändertem Kundenkreditvolumen mit 9,6% stabil (9,6%). Die **Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen** verschlechterte sich leicht auf 62,6% (63,1%).

Immaterielle Vermögensgegenstände blieben mit EUR 2,4 Mrd unverändert. **Andere Aktiva** erhöhten sich unwesentlich auf EUR 9,1 Mrd (EUR 8,8 Mrd), was hauptsächlich auf den Anstieg von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zurückzuführen war.

Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading erhöhten sich auf EUR 7,0 Mrd (EUR 6,5 Mrd), insbesondere aufgrund eines gestiegenen Portfolios für Schuldverschreibungen in den sonstigen Handelspassiva.

Bankeinlagen stiegen auf EUR 24,4 Mrd (EUR 17,3 Mrd) aufgrund erhöhter Termineinlagen von Kreditinstituten. Die **Kundeneinlagen** verringerten sich auf EUR 119,4 Mrd (EUR 122,4 Mrd). Dieser Rückgang der Kundeneinlagen spiegelt neben dem Abgang des Pensionsfonds in Tschechien mit EUR 1,8 Mrd

mit Jahresbeginn insbesondere niedrigere Kundeneinlagen in der Erste Bank Oesterreich wider. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 100,3% (98,0%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Pfand- und Kommunalbriefe, verringerten sich aufgrund von Tilgungen auf EUR 31,0 Mrd (EUR 33,1 Mrd).

Andere Passiva erhöhten sich auf EUR 6,9 Mrd (EUR 6,0 Mrd).

Das **Gesamtkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 15,1 Mrd (EUR 14,8 Mrd). Nach Vornahme der in der Kapitalrichtlinie (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Kernkapital** auf EUR 11,3 Mrd (Jahresende 2013 Basel 2.5: EUR 11,6 Mrd), das **harte Kernkapital** (CET1, aktuell) auf EUR 11,3 Mrd (Jahresende 2013 Basel 2.5: EUR 11,2 Mrd). Die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) stiegen auf EUR 102,2 Mrd, nach EUR 97,9 Mrd zum Jahresende.

Ab 2014 erfolgte die Kalkulation der konsolidierten Eigenmittel der Gruppe gemäß Basel 3. In 2014 wird die Berechnung gemäß der Kapitalrichtlinie (CRR) unter Berücksichtigung der österreichischen CRR-Begleitverordnung vorgenommen. In dieser sind die anwendbaren Prozentsätze für die Anrechenbarkeit einzelner Kapitalpositionen sowie für die regulatorischen Abzüge und Filter geregelt. Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % des Gesamtrisikos gemäß CRR), belief sich auf 15,5% zum 31. März 2014 (Jahresende 2013, Basel 2.5: 16,3%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko betrug die **Kernkapitalquote** (Gesamtrisiko) 11,1% (Jahresende 2013, Basel 2.5: 11,8%). Die **harte Kernkapitalquote** belief sich zum 31. März 2014 auf 11,1% (Jahresende 2013, Basel 2.5: 11,4%).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner-März 2014 verglichen mit Jänner-März 2013

Mit 1. Januar 2014 hat die Erste Group ihre Segmentberichterstattung neu aufgesetzt. Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet sie umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Vergleichszahlen für alle Quartale des Jahres 2013 wurden am 28. Februar 2014 veröffentlicht. Auch die Segmentierungskriterien für das Firmenkundengeschäft wurden – allerdings ohne die Vornahme nachträglicher Anpassungen – geändert. Abhängig vom Jahresumsatz wurde das ehemalige lokale Großkundengeschäft (im Jahr 2013 noch im KMU-Segment enthalten) auf das Segment Großkunden beziehungsweise das KMU-Segment aufgeteilt.

Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 25 enthalten. Unter www.erstegroup.com sind zusätzliche Informationen im Excel Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handels- und Fair Value-Ergebnis sowie den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht separat ausgewiesen. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovor-sorgen für Kredite und Forderungen sind in den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) enthalten. Im sonstigen Ergebnis sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto) zusammengefasst. Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/ vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	555,5	537,7	-3,2%
Provisionsüberschuss	259,1	264,8	2,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,1	13,2	0,9%
Betriebserträge	834,7	824,3	-1,2%
Betriebsaufwendungen	-464,8	-433,6	-6,7%
Betriebsergebnis	369,9	390,7	5,6%
Kosten-Ertrags-Relation	55,7%	52,6%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-131,5	-118,7	-9,7%
Sonstiges Ergebnis	-12,0	-19,4	62,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	169,3	192,7	13,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,1%	39,1%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war rückläufigen Einlagenvolumina und Margen in Rumänien sowie schrumpfenden Kreditmargen in Ungarn zuzuschreiben. Diese Entwicklung konnte teilweise durch positive Trends im österreichischen Einlagengeschäft und im Kreditgeschäft in der Slowakei kompensiert werden. Die Mieterträge stiegen aufgrund der Konsolidierung einer

Leasingtochter (sLeasing) in Kroatien um 48,9%. Kosteneinsparungsmaßnahmen in der Tschechischen Republik, in Österreich und in Rumänien resultierten in reduzierten Betriebsaufwendungen. Dies führte zu einem höheren Betriebsergebnis und einer niedrigeren Kosten-Ertrags-Relation. Die Verbesserung bei Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) resultierte aus einem rückläufigen NPL-Zuwachs und damit gesunkenen Risikokosten in Rumänien und Ungarn. Die Anhebung der Finanztransaktionssteuer in Ungarn und der Wegfall von Einmalträgen in der Tschechischen Republik wirkten sich auf das sonstige Ergebnis negativ aus. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis um 13,8%.

KMU (Klein- und Mittelbetriebe)

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	164,4	144,4	-12,2%
Provisionsüberschuss	52,6	47,3	-10,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	8,3	5,7	-30,7%
Betriebserträge	228,1	206,7	-9,4%
Betriebsaufwendungen	-73,7	-68,5	-7,1%
Betriebsergebnis	154,4	138,2	-10,5%
Kosten-Ertrags-Relation	32,3%	33,1%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-96,1	-59,3	-38,3%
Sonstiges Ergebnis	-1,8	1,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	48,1	61,8	28,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,9%	18,9%	

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer, vor allem mit Kleinunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen).

Die negativen Entwicklungen waren mehrheitlich eine Folge der Umgliederung des lokalen Großkundenportfolios, das 2013 im KMU-Segment enthalten war, in das Großkundensegment: Der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss und das Handels- und Fair Value-Ergebnis waren rückläufig. Damit gingen auch

die Betriebserträge entsprechend zurück. Andererseits führte die Umgliederung des Portfolios auch zu einer Reduktion der Betriebsaufwendungen. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich geringfügig. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich deutlich aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen im Kundenkreditgeschäft in Rumänien und Ungarn. Die leichte Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus gesunkenen Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten in Rumänien. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	63,8	40,5	-36,5%
Provisionsüberschuss	-24,7	-19,0	-23,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-53,6	-3,8	-92,9%
Betriebserträge	0,0	29,5	n/v
Betriebsaufwendungen	-27,4	-31,3	14,2%
Betriebsergebnis	-27,5	-1,8	-93,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	2,3	2,1	-6,8%
Sonstiges Ergebnis	-16,4	-60,2	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-32,6	-62,8	92,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,9%	-14,4%	

Das Segment BSM & LCC beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten (lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verminderte sich vor allem wegen des geringeren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement und Fremdwährungseffekten in der Tschechischen Republik beträchtlich. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich einigen

im lokalen Corporate Center der Slowakei und Österreich verbuchten Überleitungsstellen zuzuschreiben. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis zeigte aufgrund eines besseren Ergebnisses aus dem Derivatgeschäft eine deutliche Verbesserung. Trotz höherer Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich vor allem aufgrund der Verbuchung der gesamten ungarischen Banksteuer für das Jahr 2014 (2013 wurde nur der anteilige Betrag verbucht). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis sank auf EUR -62,8 Mio.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	197,7	214,3	8,4%
Provisionsüberschuss	101,7	102,9	1,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	5,3	-0,6	n/v
Betriebsserträge	323,6	336,1	3,9%
Betriebsaufwendungen	-227,5	-231,1	1,6%
Betriebsergebnis	96,1	105,0	9,2%
Kosten-Ertrags-Relation	70,3%	68,8%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-13,2	-48,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-5,1	-18,9	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	15,9	1,6	-90,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,5%	4,3%	

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbands des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Erträgen aus dem Derivatgeschäft zuzuschreiben. Zusammen mit dem verbesserten Provisionsüberschuss konnte damit der Rückgang der Dividendenerträge und des Handels- und Fair Value-

Ergebnisses wettgemacht werden. Insgesamt erhöhten sich die Betriebsserträge. Trotz leicht gestiegener Betriebsaufwendungen verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich wesentlich. Der Rückgang im sonstigen Ergebnis war vor allem eine Folge eines negativen Ergebnisses aus AfS-Wertpapieren nach einem Verkaufsgewinn in der Vergleichsperiode. Die Bankensteuer stieg aufgrund geänderter gesetzlicher Vorschriften auf EUR 3,4 Mio (EUR 2,2 Mio).

Großkunden

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	42,8	53,9	25,8%
Provisionsüberschuss	22,1	22,4	1,2%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,0	2,3	12,4%
Betriebsserträge	66,9	78,5	17,3%
Betriebsaufwendungen	-15,5	-19,4	25,2%
Betriebsergebnis	51,4	59,1	14,9%
Kosten-Ertrags-Relation	23,2%	24,7%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-32,5	-88,1	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-7,2	-2,2	-69,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	14,6	-25,2	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	7,2%	-13,5%	

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte Mindestgrenze überschreitet.

Der Anstieg des Zinsüberschusses war weitgehend der Umgliederung des lokalen Großkundenportfolios (2013 im Segment KMU enthalten) in das Großkundensegment zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss blieb stabil. Höheren Erträgen aus der Umgliederung des Kundenportfolios stand ein Rückgang von Provisionserträgen aus dem Großkundengeschäft in Österreich und aus syndizierten Finanzierungen in der Tschechischen Republik gegenüber. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis hat sich

leicht erhöht. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war ebenfalls hauptsächlich der Portfolioumgliederung zuzuschreiben. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation ist geringfügig gestiegen. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) stiegen aufgrund höherer Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft in Rumänien deutlich an. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte weitgehend aus den niedrigeren Rückstellungen für von Verpflichtungen und Garantien in Rumänien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis sank deutlich und wurde negativ.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	47,0	36,5	-22,3%
Provisionsüberschuss	1,5	5,1	>100,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,9	-3,5	n/v
Betriebserträge	74,2	46,0	-38,1%
Betriebsaufwendungen	-34,4	-23,6	-31,3%
Betriebsergebnis	39,9	22,3	-43,9%
Kosten-Ertrags-Relation	46,3%	51,4%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-102,9	-60,3	-41,4%
Sonstiges Ergebnis	-9,7	-12,3	26,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-62,7	-53,3	-15,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-25,9%	-25,7%	

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Kapitalanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem der Dekonsolidierung von Leasingunternehmen und einer Reduktion des Kreditvolumens der Immorent sowie dem Wegfall eines in der Vergleichsperiode verzeichneten positiven Einmaleffekts zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich aufgrund höherer Projekterträge in der Immorent und höheren Kreditgebühren in der Tschechischen Republik. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte aus negativen Bewertungsergebnissen in der Immorent. Mieterträge waren vor

allem wegen der Dekonsolidierung von Leasingunternehmen der Immorent rückläufig. Die Verringerung der Betriebsaufwendungen um fast ein Drittel war straffer Kostendisziplin und der Dekonsolidierung der Leasingunternehmen der Immorent zu verdanken, zum Teil aber auch Folge wesentlich geringerer Abschreibungen von für Operating Leasing und Anlagezwecke genutzte Immobilien. Mit dem reduzierten Betriebsergebnis ging eine Verschlechterung der Kosten-Ertrags-Relation einher. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) gingen aufgrund rückläufiger Einzelwertberichtigungen bei der Erste Group Bank AG, Immorent und der BCR zurück. Die Verschlechterung des sonstigen Ergebnisses war auf Vorsorgen für Verpflichtungen und Garantien bei Immorent zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich zwar, blieb aber im negativen Bereich.

Sonstiges Firmenkundengeschäft

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	15,5	18,7	20,7%
Provisionsüberschuss	6,9	5,1	-25,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,0	-0,2	n/v
Betriebserträge	25,4	23,6	-7,0%
Betriebsaufwendungen	-11,9	-12,2	2,8%
Betriebsergebnis	13,6	11,4	-15,6%
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	51,6%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	4,4	4,3	-1,4%
Sonstiges Ergebnis	1,5	2,4	61,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	15,2	14,2	-6,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,1%	25,8%	

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking – die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. Das International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equity-orientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

Die Verbesserung des Zinsüberschusses war vor allem auf das Investment Banking, insbesondere die strukturierte Handelsfinanzierung, und das spezialisierte Flugzeugfinanzierungsgeschäft in London zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss sank vor allem aufgrund niedrigerer Erträge aus dem Geschäft mit institutionellen Investoren und einer weiteren Reduktion des Kreditbestands im International Business in Österreich. Für den Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses waren vor allem negative Bewertungseffekte bei Wertpapieren des strukturierten Kreditgeschäfts verantwortlich. Rückläufige Betriebserträge und leicht gestiegene Betriebsaufwendungen ließen das Betriebsergebnis sinken, die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Bei den Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war aufgrund der Auflösung von Kreditvorsorgen im Port-

folio des International Business in Österreich eine moderate Verbesserung zu verzeichnen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem positiven Effekten aus der Bewertung von AfS-

Wertpapieren im Bestand strukturierter Kredite zuzuschreiben. Insgesamt ist das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis gesunken.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	45,6	54,0	18,5%
Provisionsüberschuss	25,7	25,3	-1,4%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	46,3	30,5	-34,2%
Betriebserträge	117,7	109,9	-6,6%
Betriebsaufwendungen	-45,5	-44,6	-2,1%
Betriebsergebnis	72,2	65,4	-9,4%
Kosten-Ertrags-Relation	38,7%	40,5%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	0,0	0,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-0,7	-0,2	-66,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,3	51,4	0,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	44,4%	51,4%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management.

Die Verbesserung des Zinsüberschusses war hauptsächlich Zinsprodukten und dem Ergebnisbeitrag von CEE-Geldmärkten zu verdanken. Der Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses resultierte vor allem aus dem Handel mit Staatsanleihen und Sicherheiten sowie Bewertungseffekten aus Zinsprodukten. Trotz des rückläufigen Betriebsergebnisses blieb das Periodenergebnis stabil. Die Kosten-Ertrags-Relation ist leicht gestiegen.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	57,2	25,3	-55,8%
Provisionsüberschuss	34,2	16,7	-51,3%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,9	-0,7	n/v
Betriebserträge	109,2	53,8	-50,7%
Betriebsaufwendungen	-174,6	-189,6	8,5%
Betriebsergebnis	-65,5	-135,8	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-4,0	3,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	30,5	59,0	93,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-42,5	-77,0	81,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,2%	-5,0%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG, die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit Servicebetrieben der Erste Group, Firmenwertabschreibungen und das freie Kapital der Erste Group.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war vor allem auf das geringer verzinsten freie Kapital der Gruppe zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund eines höheren Aufwands

für interne Dienstleister. Auf Gruppenebene war die Auswirkung jedoch erfolgsneutral. Das rückläufige Handels- und Fair Value-Ergebnis war vor allem durch negative Beiträge aus Hedging-Geschäften bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund eines geänderten Ausweises von Kostenrückerstattungen. Der entsprechende positive Gegeneffekt wurde im sonstigen Ergebnis dargestellt (auf Gruppenebene war die Auswirkung jedoch erfolgsneutral). Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war der reduzierten Banksteuer für die Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 25,0 Mio (EUR 37,0 Mio) und der Umgliederung der Kostenerstattungen aus den Betriebsaufwendungen zu verdanken.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	134,7	145,4	7,9%
Provisionsüberschuss	85,8	90,6	5,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	7,1	1,2	-83,7%
Betriebserträge	240,1	245,4	2,2%
Betriebsaufwendungen	-153,3	-145,5	-5,1%
Betriebsergebnis	86,8	100,0	15,2%
Kosten-Ertrags-Relation	63,9%	59,3%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	4,0	-21,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-3,5	-9,0	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	64,9	52,5	-19,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,6%	20,3%	

Das Segment Oesterreich und Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Margen bei Einlagen aus dem Privatkundengeschäft sowie einem Anstieg fest verzinslicher Aktiva zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund höherer Provisionserträge im Kredit-, Zahlungsverkehr- und Versicherungsgeschäft, während das Handels- und Fair Value-Ergebnis hauptsächlich wegen niedrigerer Bewertungsergebnisse aus Derivaten sank. Rückläufige Betriebsaufwendungen – vor allem durch Kosteneinsparungen im Personalaufwand – trugen maßgeblich zum Anstieg des Betriebsergebnisses bei. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich somit deutlich. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair

Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) erhöhten sich markant. Diese Entwicklung war höheren Einzelwertberichtigungen im KMU- und Großkundengeschäft sowie höheren Vorsorgen im Privatkundengeschäft zuzuschreiben, während die Vergleichsperiode von der Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft profitiert hatte. Das sonstige Ergebnis wurde durch höhere Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten und den Wegfall des in der Vergleichsperiode verzeichneten positiven Einmaleffekts aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft negativ beeinflusst. Trotz des verbesserten Betriebsergebnisses führte ein Anstieg der Kreditvorsorgen zu einem rückläufigen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (vergleiche Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	102,5	98,5	-3,9%
Provisionsüberschuss	44,0	43,3	-1,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	20,7	0,3	-98,7%
Betriebserträge	190,1	150,1	-21,0%
Betriebsaufwendungen	-88,7	-78,1	-11,9%
Betriebsergebnis	101,5	72,0	-29,1%
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	52,1%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-104,1	-50,8	-51,3%
Sonstiges Ergebnis	-6,8	-8,3	23,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-12,9	-3,0	-77,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,2%	-0,2%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst die Erste Group Bank AG mit ihrem Großkunden-, gewerblichen Immobilien, sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management AG.

Der Rückgang des Zinsüberschusses war vor allem auf die Dekonsolidierung von Leasingunternehmen und die Reduktion des Kreditvolumens der Immorent zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss blieb aufgrund höherer Projekterträge der Immorent und eines Anstiegs des in Rumänien und Ungarn verwalteten

Vermögens, der rückläufige Erträge aus dem Großkundengeschäft ausglich, stabil. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank hauptsächlich wegen rückläufiger Treasury-Ergebnisse der Erste Group Bank AG, insbesondere aus dem Handel mit Staatsanleihen und Sicherheiten, aber auch des stagnierenden Geldmarktgeschäfts und der Fair Value-Bewertung des strukturierten Portfolios (International Business in Wien). Das Handelsergebnis der Immorent verringerte sich vor allem aufgrund von Bewertungsverlusten und ungünstigen Währungstrends. Als Folge davon sank das Betriebsergebnis. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte

(netto) verbesserten sich dank rückläufiger Einzelwertberichtigungen bei Gewerbeimmobilien der Immorent und der Erste Group Bank AG. Das Eigentümern des Mutterunternehmens

zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich zwar deutlich, blieb aber negativ.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	256,6	233,4	-9,0%
Provisionsüberschuss	114,7	101,6	-11,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	17,9	21,5	20,1%
Betriebsserträge	397,8	364,8	-8,3%
Betriebsaufwendungen	-185,4	-164,7	-11,2%
Betriebsergebnis	212,4	200,1	-5,8%
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	45,1%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-36,8	-35,6	-3,2%
Sonstiges Ergebnis	15,6	6,5	-58,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	152,4	136,2	-10,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,9%	37,7%	

Die Abwertung der Tschechischen Krone (CZK) nach einer Intervention der Tschechischen Nationalbank im November 2013 hatte deutlich negative Auswirkungen auf die EUR-Ergebnisse des Segments Tschechische Republik. Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und einer, vor allem nach Konsumkrediten, verhaltenen Kreditnachfrage. Der Provisionsüberschuss war vor allem wegen gesunkener Gebühren für private Girokonten rückläufig. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis stieg dank besserer Erträge aus Derivaten. Die Betriebsaufwendungen waren aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen zwar rückläufig, konnten den Rück-

gang der Betriebsserträge jedoch nicht ausgleichen, womit das Betriebsergebnis sank. Die Kosten-Ertrags-Relation hat sich jedoch verbessert. Der leichte Anstieg der währungsbereinigten Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) war auf methodologische Änderungen im Zusammenhang mit der Dotierung von Pauschalwertberichtigungen für Kleinunternehmen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis sank wegen des Wegfalls eines positiven Einmaleffekts. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	104,4	107,9	3,3%
Provisionsüberschuss	29,1	29,9	2,8%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	1,4	2,7	99,4%
Betriebsserträge	137,0	143,1	4,4%
Betriebsaufwendungen	-58,9	-65,1	10,5%
Betriebsergebnis	78,1	78,0	-0,1%
Kosten-Ertrags-Relation	43,0%	45,5%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-14,3	-12,7	-11,3%
Sonstiges Ergebnis	-14,6	-11,0	-24,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	40,1	41,6	3,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,0%	33,6%	

Der Anstieg des Zinsüberschusses des Segments Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, war vor allem dem Neugeschäft und höheren Margen bei Wohnbau- und Konsumkrediten im Privatkundengeschäft zuzuschreiben. Trotz der gesetzlich verordneten Abschaffung von Gebühren für Kreditkonten verbesserte sich der Provisionsüberschuss aufgrund höherer Versicherungs- und sonstiger kreditbezogener Erträge. Der Anstieg des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war eine Folge der Bewertung des Fair Value-Portfolios. Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierte großteils aus einem Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 3,7 Mio (keine

vergleichbare Zahlung im Jahr 2013). Dank verbesserter Betriebsserträge blieb das Betriebsergebnis stabil. Die Kosten-Ertrags-Relation ist gestiegen. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) waren aufgrund einer günstigen Entwicklung des Portfolios – insbesondere im KMU- und Großkundengeschäft – rückläufig. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus rückläufigen Vorsorgen für Eventualkreditverbindlichkeiten. Insgesamt ergab dies eine Steigerung des den Eigentümern zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	162,5	135,7	-16,5%
Provisionsüberschuss	32,6	39,1	20,0%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	26,0	19,6	-24,6%
Betriebserträge	221,9	195,8	-11,8%
Betriebsaufwendungen	-94,3	-80,5	-14,7%
Betriebsergebnis	127,6	115,3	-9,6%
Kosten-Ertrags-Relation	42,5%	41,1%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-114,9	-110,3	-4,0%
Sonstiges Ergebnis	-19,3	-7,0	-63,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-0,1	-7,9	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-0,2%	-2,4%	

Der Zinsüberschuss des Segments Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verringerte sich nach den markanten Senkungen der Leitzinsen um insgesamt 125 Basispunkte im Jahr 2013, aber auch aufgrund des rückläufigen Konsumkreditvolumens und der verhaltenen Nachfrage und stagnierenden Geschäftschancen im Firmenkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich dank höherer Gebühren aus dem Versicherungsgeschäft und bei Anlageprodukten. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis sank wegen eines rückläufigen Ergebnisses aus Derivaten. Damit reduzierten sich

auch die Betriebserträge. Die Betriebsaufwendungen verringerten sich aufgrund von Kostensenkungsmaßnahmen. Bei rückläufigem Betriebsergebnis verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich dank eines rückläufigen NPL-Zuwachses im Privatkunden- und KMU-Geschäft. Rückläufige Dotierungen für Eventualkreditverbindlichkeiten führten zu einer Verbesserung des sonstigen Ergebnisses. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war rückläufig.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	75,3	69,6	-7,6%
Provisionsüberschuss	27,9	33,6	20,5%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	2,0	-5,7	n/v
Betriebserträge	105,3	97,9	-7,1%
Betriebsaufwendungen	-45,8	-42,1	-8,0%
Betriebsergebnis	59,6	55,8	-6,4%
Kosten-Ertrags-Relation	43,5%	43,0%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-57,7	-44,8	-22,3%
Sonstiges Ergebnis	-21,8	-61,6	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-22,6	-53,8	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-17,7%	-43,0%	

Der Zinsüberschuss des Segments Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, verringerte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Kreditmargen im Privatkundengeschäft und des schrumpfenden KMU-Kreditbestands. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich vor allem dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verschlechterte sich wegen eines rückläufigen Ergebnisses aus Derivaten. Damit sanken auch die Betriebserträge. Anhaltende Kostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Senkung der Betriebsaufwendungen. Daraus resultierte ein niedrigeres Betriebs-

ergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation hat sich geringfügig verbessert. Die Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) verbesserten sich aufgrund rückläufiger Risikovorsorgen für Kredite im KMU- und Privatkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis wurde durch die Bankensteuer (EUR 47,9 Mio für das Gesamtjahr gegenüber einer anteiligen Zahlung von EUR 12,2 Mio) negativ beeinflusst. Dies führte insgesamt zu einer Verschlechterung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	59,8	63,0	5,3%
Provisionsüberschuss	14,3	18,3	27,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4,5	3,8	-15,4%
Betriebsserträge	78,8	93,7	18,9%
Betriebsaufwendungen	-34,4	-43,5	26,4%
Betriebsergebnis	44,4	50,2	13,1%
Kosten-Ertrags-Relation	43,7%	46,4%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-30,7	-39,7	29,2%
Sonstiges Ergebnis	0,4	-0,4	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	8,3	5,5	-33,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,9%	8,0%	

Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, stieg dank höherer Kreditvolumina im Großkundengeschäft und eines rückläufigen Zinsaufwands im Bilanzstrukturmanagement. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich vor allem aufgrund von Erträgen aus der Durchführung einer Staatsanleihenemission und aus Cross-Selling. Der aus der Konsolidierung einer Leasingtochter (sLeasing) resultierende Anstieg der Mieterträge um EUR 8,2 Mio wirkte sich auch auf die Betriebsserträge positiv aus. Trotz der wegen der Konsolidierung der

Tochtergesellschaften sLeasing und ECC Slovenia höheren Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation ist gestiegen. Der Anstieg der Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) resultierte vor allem aus höheren Risikovorsorgen für Kundenkredite, die zu einer Verbesserung der Deckungsquote führten. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis war rückläufig.

Serbien

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	8,1	7,7	-5,5%
Provisionsüberschuss	2,9	3,1	9,1%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	0,5	0,6	9,1%
Betriebsserträge	11,5	11,5	0,0%
Betriebsaufwendungen	-8,8	-9,4	6,7%
Betriebsergebnis	2,8	2,2	-21,4%
Kosten-Ertrags-Relation	76,1%	81,2%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-1,9	-2,7	40,9%
Sonstiges Ergebnis	-0,3	-0,2	-35,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	0,2	0,0	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	2,2%	-1,0%	

Der Rückgang des Zinsüberschusses im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, war vor allem auf das Abreifen von subventionierten Krediten und rückläufige Margen im Einlagegeschäft zurückzuführen. Die positive Entwicklung des Provisionsüberschusses resultierte aus einer Verbesserung der Erträge aus dem Kreditgeschäft mit Großkunden und höheren Erträgen im Privatkundengeschäft. Der geringfügige Anstieg der Betriebsaufwendungen wurde durch Währungseffekte und die

Konsolidierung einer Leasingtochter verursacht. Aufgrund dieser Entwicklungen sank das Betriebsergebnis. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich. Der Anstieg der Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) ist vor allem auf höhere Ausfälle im Großkundengeschäft zurückzuführen, während der Trend im KMU- und Privatkundengeschäft positiv war.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14	Änderung
Zinsüberschuss	95,0	48,5	-48,9%
Provisionsüberschuss	-5,6	-10,3	84,6%
Handels- und Fair Value-Ergebnis	-54,7	7,1	n/v
Betriebsserträge	41,8	52,1	24,6%
Betriebsaufwendungen	-92,9	-103,3	11,2%
Betriebsergebnis	-51,1	-51,2	0,3%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-2,2	1,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-20,9	-13,5	-35,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-69,7	-69,3	-0,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-3,5%	-3,9%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital der Gruppe.

Der Rückgang des Zinsüberschusses im Segment Sonstige war vor allem eine Folge der geringeren Verzinsung des freien Kapi-

tals und des rückläufigen Zinsertrags aus Derivaten. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis verbesserte sich dank positiver Bewertungsergebnisse von Derivaten und eigenen Emissionen deutlich. Insgesamt war das Betriebsergebnis nahezu unverändert. Obwohl die Bankensteuer für die Erste Group Bank AG aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen um EUR 12 Mio reduziert wurde, stagnierte das sonstige betriebliche Ergebnis aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren.

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss der Erste Group Bank AG

I. Verkürzte Konzernergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 13	1-3 14
Zinsüberschuss	1	1.196.672	1.123.872
Provisionsüberschuss	2	447.350	452.113
Dividenderträge	3	26.789	14.570
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	30.731	50.356
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		2.798	3.146
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	5	43.693	46.525
Personalaufwand	6	-564.635	-545.878
Sachaufwand	6	-296.658	-292.443
Abschreibung und Amortisation	6	-128.650	-124.975
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	7	21.955	-3.744
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-371.751	-364.242
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-98.243	-119.776
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-71.601	-99.753
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		310.050	239.525
Steuern vom Einkommen		-66.393	-99.686
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		243.658	139.838
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0	0
Periodenergebnis		243.658	139.838
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		67.010	36.506
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		176.647	103.332

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 13	1-3 14
Periodenergebnis	243.658	139.838
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	34	0
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgliedert werden können	0	0
Gesamt	34	0
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist		
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	6.673	131.260
Gewinn/Verlust der Periode	12.638	140.516
Umgliederungsbeträge	-5.965	-9.255
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-7.266	22.740
Gewinn/Verlust der Periode	-8.103	27.946
Umgliederungsbeträge	837	-5.205
Währungsumrechnung	-131.939	-13.982
Gewinn/Verlust der Periode	-131.939	-13.982
Umgliederungsbeträge	0	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgliedert werden können	8.659	-51.254
Gewinn/Verlust der Periode	9.050	-53.678
Umgliederungsbeträge	-390	2.424
Gesamt	-123.839	88.764
Summe Sonstiges Ergebnis	-123.804	88.764
Gesamtergebnis	119.806	228.602
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	47.386	42.083
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	72.420	186.519

Ergebnis je Aktie

		1-3 13	1-3 14
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Mio	176,7	103,3
Dividende Partizipationskapital	in EUR Mio	-35,3	0,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Partizipationskapital-Dividende	in EUR Mio	141,4	103,3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		392.325.830	427.568.187
Gewinn je Aktie	in EUR	0,36	0,24
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		394.518.157	427.568.187
Verwässerter Gewinn je Aktie	in EUR	0,36	0,24

Entwicklung der Anzahl der Aktien und Partizipationsscheine

		1-3 13	1-3 14
Anzahl der Aktien			
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode		375.715.367	415.076.934
Kauf eigener Aktien		-1.855.625	-5.713.057
Verkauf eigener Aktien		2.250.023	7.627.638
Kapitalerhöhungen aus ESOP und MSOP		0	0
Kapitalerhöhungen		0	0
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode		376.109.765	416.991.515
Eigene Aktien im Bestand		18.458.882	12.808.485
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode		394.568.647	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		392.325.830	427.568.187
Verwässerungseffekt aus MSOP/ESOP		2.192.326	0
Verwässerungseffekt aus Optionen		0	0
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		394.518.157	427.568.187
Anzahl der Partizipationsscheine			
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am Anfang der Periode		1.763.694	0
Kauf eigener Partizipationsscheine		-789	0
Verkauf eigener Partizipationsscheine		763	0
Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am Ende der Periode		1.763.668	0
Eigene Partizipationsscheine im Bestand		76	0
Ausgegebene Partizipationsscheine am Ende der Periode		1.763.744	0

Einziehung Partizipationskapital und Durchführung einer Kapitalerhöhung

Am 8. August 2013 wurde das ausstehende Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd, wovon EUR 1,205 Mrd von der Republik Österreich und EUR 559 Mio von privaten Investoren gehalten wurden, vollständig eingezogen. Im Zusammenhang damit wurde am 2. Juli 2013 eine Kapitalerhöhung gegen Barein-

lagen mit einem Bruttoemissionserlös von rund EUR 660,6 Mio durchgeführt. Der Bezugspreis war EUR 18,75 pro Aktie, das Bezugsverhältnis vier neue Aktien für 45 bestehende Aktien. 35.231.353 Stück neue Aktien wurden ausgegeben, das Grundkapital von EUR 789.137.294 um EUR 70.462.706 auf EUR 859.600.000 erhöht.

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 13	Q2 13	Q3 13	Q4 13	Q1 14
Gewinn- und Verlust-Rechnung					
Zinsüberschuss	1.196,7	1.143,3	1.175,9	1.169,2	1.123,9
Provisionsüberschuss	447,4	446,8	449,5	462,8	452,1
Dividenderträge	26,8	21,2	20,2	21,6	14,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,7	72,8	80,7	34,6	50,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	2,8	9,4	7,5	2,1	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	43,7	41,5	46,6	41,6	46,5
Personalaufwand	-564,6	-561,9	-552,5	-553,4	-545,9
Sachaufwand	-296,7	-280,3	-283,9	-285,1	-292,4
Abschreibung und Amortisation	-128,7	-128,1	-127,8	-133,1	-125,0
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	22,0	-4,3	6,7	38,1	-3,7
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-371,8	-412,6	-460,7	-529,4	-364,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-98,2	-279,4	-142,6	-488,4	-119,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-113,1	-62,4	-63,9	-99,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	310,1	68,4	219,6	-219,6	239,5
Steuern vom Einkommen	-66,4	91,4	-56,0	-147,5	-99,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	243,7	159,8	163,5	-367,1	139,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	243,7	159,8	163,5	-367,1	139,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	67,0	34,2	35,2	3,2	36,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	176,6	125,5	128,4	-370,3	103,3
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	243,7	159,8	163,5	-367,1	139,8
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0,0	0,0	0,0	-6,7	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	0,0	0,0	0,0	2,3	0,0
Gesamt	0,0	0,0	0,0	-4,5	0,0
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	6,7	-109,3	28,8	-39,4	131,3
Gewinn/Verlust der Periode	12,6	-116,1	34,1	-23,3	140,5
Umgliederungsbeträge	-6,0	6,8	-5,3	-16,1	-9,3
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-7,3	-61,0	-1,7	-1,9	22,7
Gewinn/Verlust der Periode	-8,1	-64,4	1,7	-1,6	27,9
Umgliederungsbeträge	0,8	3,4	-3,4	-0,4	-5,2
Währungsumrechnung	-131,9	68,4	-0,2	-177,7	-14,0
Gewinn/Verlust der Periode	-131,9	-11,4	-0,2	-177,7	-14,0
Umgliederungsbeträge	0,0	79,8	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	8,7	45,1	-2,3	-6,6	-51,3
Gewinn/Verlust der Periode	9,0	46,2	-4,8	-9,4	-53,7
Umgliederungsbeträge	-0,4	-1,0	2,5	2,9	2,4
Gesamt	-123,8	-56,8	24,6	-225,6	88,8
Summe Sonstiges Ergebnis	-123,8	-56,8	24,6	-230,0	88,8
Gesamtergebnis	119,8	103,0	188,1	-597,1	228,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	47,4	-40,4	44,1	-33,7	42,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	72,4	143,4	144,1	-563,4	186,5

II. Verkürzte Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 13	Mär 14
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	10	9.300.683	10.372.722
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		12.283.046	13.610.367
Derivate	11	6.342.237	6.482.352
Sonstige Handelsaktiva	12	5.940.808	7.128.015
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	13	528.984	511.823
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14	20.677.648	20.956.365
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	15	17.779.013	17.191.365
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	16	8.376.688	9.962.070
Kredite und Forderungen an Kunden	17	119.944.501	119.805.364
Derivate - Hedge Accounting	18	1.943.645	2.212.210
Sachanlagen		2.319.501	2.329.890
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		950.572	1.034.681
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.440.833	2.407.873
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		207.594	226.466
Steuerforderungen		100.398	118.968
Aktive latente Steuern		719.015	671.985
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		74.774	82.049
Sonstige Vermögensgegenstände	19	2.470.898	2.408.616
Gesamtaktiva		200.117.792	203.902.812
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		6.474.745	7.042.332
Derivate	11	6.086.938	6.340.595
Sonstige Handelspassiva	20	387.807	701.736
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		2.339.171	2.275.264
Einlagen von Kreditinstituten		0	0
Einlagen von Kunden		459.964	448.875
Verbriefte Verbindlichkeiten	21	1.879.207	1.826.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		170.785.614	172.918.383
Einlagen von Kreditinstituten	22	17.299.491	24.420.750
Einlagen von Kunden	22	121.955.141	118.996.062
Verbriefte Verbindlichkeiten	22	31.244.697	29.216.504
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		286.286	285.067
Derivate - Hedge Accounting	18	644.319	681.236
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		733.747	909.566
Rückstellungen	23	1.447.605	1.491.489
Steuerverpflichtungen		84.519	82.682
Latente Steuerverpflichtungen		169.392	181.826
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	24	2.653.713	3.250.926
Gesamtes Eigenkapital		14.784.966	15.069.109
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.465.959	3.542.477
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		11.319.006	11.526.633
Gesamtpassiva und Eigenkapital		200.117.792	203.902.812

III. Verkürzte Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliches einbezahltes Grundkapital	Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen	Cashflow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Latente Steuern	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2013	860	7.037	4.256	-33	259	-785	-277	2	11.319	3.466	14.785
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	35	0	0	0	0	0	35	0	35
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5	-5
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-16	0	0	0	0	0	-16	40	24
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	103	23	110	-17	0	-32	187	42	229
Periodenergebnis	0	0	103	0	0	0	0	0	103	37	140
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	23	110	-17	0	-32	83	6	89
Stand zum 31. März 2014	860	7.037	4.380	-10	369	-802	-277	-30	11.526	3.543	15.069
Vergleichsperiode des Vorjahres											
Stand zum 1. Jänner 2013	2.547	6.472	4.395	41	227	-555	-268	-4	12.855	3.483	16.338
Rückwirkende Anpassung	0	0	1	0	-11	0	0	0	-10	8	-2
Angepasst per 1. Jänner 2013	2.547	6.472	4.396	41	216	-555	-268	-4	12.845	3.491	16.336
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-16	0	0	0	0	0	-16	0	-16
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	176	-7	13	-119	0	9	72	47	119
Periodenergebnis	0	0	176	0	0	0	0	0	176	67	244
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-7	13	-119	0	9	-104	-20	-124
Stand zum 31. März 2013	2.547	6.472	4.556	34	229	-673	-268	6	12.901	3.535	16.437

IV. Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	9.740	9.301
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.215	2.742
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-114	416
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	61	-2.081
Effekte aus Wechselkursänderungen	-19	-4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	8.453	10.373

V. Verkürzter Anhang zum Konzernabschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2014

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss („Zwischenabschluss“) der Erste Group für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie durch die Europäische Union („EU“) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Die Anwendung der IFRS führte zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS.

Die Zwischenberichte wurden von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch durchgesehen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Bank die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn die Bank aufgrund ihres Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Bestimmungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Mit Ausnahme der Definition der Beherrschung bleiben die Rechnungslegungsgrundsätze betreffend Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unverändert gegenüber jenen in 2013.

Die Anzahl von rechtlichen Unternehmen und Fonds, die in den ersten drei Monaten 2014 in den Konsolidierungskreis der Erste Group aufgenommen wurden, sind folgende:

Stand zum 31. Dezember 2013	549
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	25
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-2
Fusionen	0
Stand zum 31. März 2014	572

Entkonsolidierung in 2014

Per 1. Jänner 2014 wurde der tschechische Pensionsfond „Transformovaný fond penzijního připojištění se státním příspěvkem Česká spořitelna – penzijní společnost, a.s. (Transformed pension fund)“ als Folge von Änderungen im Status des Fonds, der zur Änderung ihrer Anlagestrategie führte, entkonsolidiert. Der Effekt aus der Entkonsolidierung führte zu einem Rückgang der Vermögenswerte des Konzerns um EUR 1.702 Mio (davon Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale EUR 608 Mio, Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity EUR 368 Mio und Kredite und Forderungen an Kreditinstitute EUR 710 Mio) und zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten des Konzerns um EUR 1.853 Mio (davon Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten – Einlagen von Kunden EUR 1.829 Mio).

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2013 zu lesen.

Die Erstellung von Abschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu treffen. Diese Beurteilungen und Annahmen beeinflussen den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Infolge der Anwendung von IFRS 10 am 1. Jänner 2014 hat die Erste Group mit der Konsolidierung von 18 Fonds, die von ihren Vermögensverwaltungsgesellschaften verwaltet werden, begonnen. Die Erste Group ist in allen Fonds wesentlicher Investor im Hinblick auf von einzelnen Konzerngesellschaften gehaltenen Zertifikaten. Die Konsolidierung wurde retrospektiv angewendet. Alle Vergleichszahlen 2013 wurden entsprechend angepasst. Die Effekte aus der Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung sind

unwesentlich. Der Effekt aus der Anpassung der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 wird in folgender Tabelle zusammengefasst:

in EUR Mio	Dez 13
Aktiva	
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1,1
Derivate	1,1
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	240,6
Gesamtaktiva	241,7
Passiva und Eigenkapital	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	238,0
Einlagen von Kunden	-26,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	-21,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	286,3
Gesamtes Eigenkapital	3,7
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	9,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	-5,3
Gesamtpassiva und Eigenkapital	241,7

Aufgrund der Harmonisierung mit der FINREP Meldung hat die Erste Group in 2014 die Struktur der Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung geändert, um diese an die EBA Anforderungen anzupassen.

Folgende Tabellen zeigen Beziehungen zwischen den alten und neuen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz. Die Werte für die alte Struktur wurden um Fonds angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio		Neuzuordnung - Dividendeneinkommen	Neuzuordnung - Miet- und Leasing-Einnahmen	Neuzuordnung - Einnahmen aus At Equity-Beteiligungen	Aufteilung - Verwaltungsaufwand	Konsolidierung von Handels- und Fair Value-Ergebnis	Neuzuordnung - Sonstiger betrieblicher Erfolg	Neuzuordnung - Kundenstockabschreibung, Einlagensicherung	Neuzuordnung - Realisierte AfS, HtM Gewinne/Verluste	Neuzuordnung - AfS, HtM-Bewertung	Neuzuordnung - Außerbilanzielle Risikovorsorgen		
1-3 13	Alte Struktur											Neue Struktur	1-3 13
1.246,6	Zinsüberschuss	-26,8	-20,3	-2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Zinsüberschuss	1.196,7
-402,2	Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	402,2		0,0
447,3	Provisionsüberschuss	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Provisionsüberschuss	447,4
0,0		26,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Dividendenerträge	26,8
77,2	Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-77,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
-931,2	Verwaltungsaufwand	0,0	0,0	0,0	931,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
-104,4	Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	69,0	35,4	0,0	0,0	0,0		0,0
	Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	0,0	0,0	0,0	0,0	77,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,7
0,0		0,0	0,0	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	2,8
0,0		0,0	43,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	43,7
0,0		0,0	0,0	0,0	-564,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Personalaufwand	-564,6
0,0		0,0	0,0	0,0	-277,6	0,0	0,0	-19,0	0,0	0,0	0,0	Sachaufwand	-296,7
0,0		0,0	-23,4	0,0	-88,9	0,0	0,0	-16,4	0,0	0,0	0,0	Abschreibung und Amortisation	-128,7
0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	0,0	18,2	0,0	0,0	Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	22,0
16,7	Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,5	-5,2	0,0		0,0
6,6	Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,7	0,1	0,0		0,0
0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	-374,7	Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-371,8
0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-72,8	0,0	0,0	2,1	-27,5	Sonstiger betrieblicher Erfolg	-98,2
0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-71,6	0,0	0,0	0,0	0,0	Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6
310,1	Periodengewinn/-verlust vor Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	310,1
-66,4	Steuern vom Einkommen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Steuern vom Einkommen	-66,4
243,7	Periodenüberschuss nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	243,7
0,0	Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0
243,7	Periodengewinn/-verlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Periodenergebnis	243,7
67,0	Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	67,0
176,6	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	176,6

Aktiva

in EUR Mio		Neuzuordnung von täglich fälligen Einlagen	Neuzuordnung von nicht konsolidierten Tochter- und assoziierten Unternehmen	Neuzuordnung von sonstigen Mobilien	Netto- buchwertsicht von Krediten und Forderungen	Aufteilung nach Bewertungs- kategorien		
Dez 13	Alte Struktur					Neue Struktur	Dez 13	
8.670	Barreserve	630	0	0	0	0	Kassenbestand und Guthaben	9.301
9.062	Forderungen an Kreditinstitute	-630	0	0	-8.431	0		0
127.698	Forderungen an Kunden	0	0	0	-127.698	0		0
-7.810	Risikovorsorgen	0	0	0	7.810	0		0
0		0	0	0	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	12.283
8.286	Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	-1.944	Derivate	6.342
5.941	Handelsaktiva	0	0	0	0	0	Sonstige Handelsaktiva	5.941
529	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	529
20.822	Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0	-144	0	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.678
17.781	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	0	0	-2	0	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.779
0		0	0	0	8.377	0	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.377
0		0	0	0	119.944	0	Kredite und Forderungen an Kunden	119.945
0		0	0	0	0	1.944	Derivate - Hedge Accounting	1.944
0		0	0	0	0	0	Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	0
2.057	Sachanlagen	0	0	263	0	0	Sachanlagen	2.320
951	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	951
2.441	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.441
208	Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	208
100	Steuerforderungen	0	0	0	0	0	Steuerforderungen	100
719	Aktive latente Steuern	0	0	0	0	0	Aktive latente Steuern	719
75	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75
2.590	Sonstige Vermögensgegenstände	0	144	-263	0	0	Sonstige Vermögensgegenstände	2.471
200.118	Gesamtaktiva	0	0	0	0	0	Gesamtaktiva	200.118

Passiva und Eigenkapital

in EUR Mio		Neuzuordnung - Nachrangige Verbindlichkeiten	Neuzuordnung - Derivate	Aufteilung nach Bewertungs- kategorien		Dez 13
Dez 13	Alte Struktur				Neue Struktur	Dez 13
0		0	0	0	Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.475
0		0	6.087	0	Derivate	6.087
0		0	0	388	Sonstige Handelspassiva	388
0		0	0	0	Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	2.339
0		0	0	0	Einlagen von Kreditinstituten	0
0		0	0	460	Einlagen von Kunden	460
0		0	0	1.879	Verbriefte Verbindlichkeiten	1.879
0		0	0	0	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0
0		0	0	0	Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.786
17.126	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173	0	0	Einlagen von Kreditinstituten	17.299
122.415	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	-460	Einlagen von Kunden	121.955
27.965	Verbriefte Verbindlichkeiten	5.159	0	-1.879	Verbriefte Verbindlichkeiten	31.245
0		0	0	286	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	286
0		0	644	0	Derivate - Hedge Accounting	644
734	Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	0	0	0	Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	734
6.731	Derivative Finanzinstrumente	0	-6.731	0		0
388	Handelspassiva	0	0	-388		0
1.448	Rückstellungen	0	0	0	Rückstellungen	1.448
85	Steuerverpflichtungen	0	0	0	Steuerverpflichtungen	85
169	Latente Steuerverpflichtungen	0	0	0	Latente Steuerverpflichtungen	169
0		0	0	0	Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0
2.940	Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	-286	Sonstige Verbindlichkeiten	2.654
5.333	Nachrangige Verbindlichkeiten	-5.333	0	0		0
14.785	Gesamtes Eigenkapital	0	0	0	Gesamtes Eigenkapital	14.785
3.466	Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	0	0	0	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	3.466
11.319	Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	0	0	0	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	11.319
200.118	Gesamtpassiva und Eigenkapital	0	0	0	Gesamtpassiva und Eigenkapital	200.118

Die neue Struktur des Konzernabschlusses hat Auswirkungen auf die beschriebenen Posten in den Rechnungslegungsgrundsätzen. Daher werden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vollständig im Zwischenbericht veröffentlicht.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Erste Group wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Erste Group Bank AG. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Zur Währungsumrechnung werden die Umrechnungskurse der Zentralbanken der jeweiligen Länder herangezogen. Bei Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung der Euro ist, werden die Richtkurse der Europäischen Zentralbank herangezogen.

(i) Transaktionen und Salden in fremder Währung

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nachfolgend werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" ausgewiesen. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem historischen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

(ii) Umrechnung der Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe (ausländischer Tochtergesellschaften und Filialen) werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die Berichtswährung der Erste Group (Euro) umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gesamtergebnisrechnung in Euro erfolgt mit dem Durchschnittskurs, der auf Basis der täglichen Wechselkurse ermittelt wird. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb einer ausländischen Tochtergesellschaft entstehender Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte wie Kundenstock und Marke sowie Anpassungen der Buchwerte von Vermögensgegenständen und Schulden an den Fair Value werden als Vermögensgegenstände und Schulden dieser ausländischen Tochtergesellschaft behandelt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Abgang einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis dahin im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" berücksichtigt.

Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen und in Abhängigkeit von der ihnen zugewiesenen Kategorie zu bewerten.

In der Erste Group werden folgende Kategorien der Finanzinstrumente angewendet:

- Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Kategorien der Finanzinstrumente gemäß IAS 39 sind nicht notwendigerweise mit den Hauptposten in der Bilanz gleichzusetzen. Beziehungen zwischen den Bilanzposten und den Kategorien der Finanzinstrumente sind in der Tabelle unter Punkt (xi) beschrieben.

(i) Erstmöglicher Ansatz

Finanzinstrumente werden erstmalig in der Bilanz erfasst, wenn der Erste Group vertragliche Ansprüche und/oder Verpflichtungen aus dem Finanzinstrument entstehen. Marktübliche Käufe oder Verkäufe eines finanziellen Vermögenswerts werden zum Erfüllungstag erfasst. Als Erfüllungstag gilt der Tag, an dem ein finanzieller Vermögenswert übertragen wird. Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten beim erstmaligen Ansatz hängt von ihren Eigenschaften sowie vom Zweck und von der Absicht des Managements hinsichtlich der Anschaffung ab.

(ii) Erstmalige Bewertung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit deren Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet. Im Fall von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, werden Transaktionskosten jedoch nicht mit einbezogen, sondern sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Auswirkungen der Folgebewertung sind in den nachstehenden Kapiteln dargestellt.

(iii) Kassenbestand und Guthaben

Guthaben beinhalten Forderungen (Einlagen) gegenüber Zentralbanken und Kreditinstituten, die täglich fällig sind. Dies bedeutet eine uneingeschränkte Verfügbarkeit ohne vorherige Kündigung bzw. Verfügbarkeit mit einer Kündigungsfrist von maximal einem Geschäftstag bzw. 24 Stunden. Die zu haltenden Mindestreserven werden ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

(iv) Derivative Finanzinstrumente

Die von der Erste Group verwendeten Derivate umfassen vor allem Interest Rate Swaps, Futures, Forward Rate Agreements, Interest Rate Options, Currency Swaps und Currency Options sowie Credit Default Swaps. Derivate werden mit dem Fair Value bewertet. Positive Fair Values von Derivaten werden als Vermögenswerte, negative Fair Values als Verbindlichkeiten in der Bilanz angesetzt.

Für Darstellungszwecke werden Derivate in

- _ Derivate - zu Handelszwecken gehalten und
 - _ Derivate - Hedge Accounting
- untergliedert.

Derivate, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind solche, die nicht als Sicherungsinstrument eingestuft werden. Diese werden im Posten "Derivate" unter "Finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading" ausgewiesen. Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument in Sicherungsgeschäft eingestuft werden, sind unabhängig von ihrer internen Klassifizierung, – d.h. sowohl Derivate des Handelsbuchs als auch Derivate des Bankbuchs – in diesem Posten auszuweisen.

Veränderungen des Fair Values (clean price) von Derivaten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst.

Zinserträge/-aufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" – wenn im Bankbuch gehalten –, oder – wenn im Handelsbuch gehalten – in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst.

Derivate - Hedge Accounting sind solche, die als Sicherungsinstrument in Sicherungsgeschäften eingestuft werden und die Bedingungen von IAS 39 erfüllen. Diese werden aktiv- und passivseitig in der Bilanz in dem Posten "Derivate - Hedge Accounting" ausgewiesen.

Veränderungen des Fair Values (clean price) von Derivaten in Fair Value Hedges, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Der effektive Teil aus Veränderungen des Fair Values (dirty price) von Derivaten in Cash Flow Hedges, wird im sonstigen Ergebnis in dem Posten "Cash Flow Hedge-Rücklage" erfasst. Der ineffektive Teil aus Veränderungen des Fair Values (dirty price) von Derivaten in Cash Flow Hedges wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst.

Zinserträge/-aufwendungen im Zusammenhang mit Derivaten in Fair Value Hedges werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst. Zinserträge/-aufwendungen

von Hedging Derivaten in Cash Flow Hedges, sind Teil der dirty price Bewertung, die in einen effektiven Teil und in einen ineffektiven Teil - wie oben beschrieben - aufgeteilt wird.

(v) Finanzielle Vermögenswerte finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading umfassen Derivate und sonstige Handelsaktiva und -passiva. Die Behandlung von Derivaten - zu Handelszwecken gehalten, wird unter (iv) beschrieben.

Sonstige Handelsaktiva und -passiva sind nicht-derivative Instrumente. Diese beinhalten Schuldtitel als auch Eigenkapitalinstrumente, die mit der Absicht erworben oder begeben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen. In der Bilanz werden diese als "sonstige Handelsaktiva" oder "sonstige Handelspassiva" unter dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte/Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading" ausgewiesen.

Änderungen des Fair Values (clean price für Schuldinstrumente), die sich aus sonstigen Handelsaktiva und -passiva ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zinserträge/-aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst. Dividendenerträge werden in dem Posten "Dividendenerträge" ausgewiesen.

Wenn Wertpapiere mit der Vereinbarung zum Weiterverkauf erworben oder mittels Wertpapierleihegeschäft entliehen werden und nachfolgend an dritte Parteien verkauft werden, wird die Verpflichtung zur Rückgabe des Wertpapiers als Leerverkauf unter "Sonstige Handelspassiva" erfasst.

(vi) Erfolgswirksam zum Fair Value eingestufte Finanzinstrumente
Finanzinstrumente, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden vom Management bei deren erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente eingestuft (Fair Value Option).

Die Fair Value Option wird in der Erste Group angewendet, wenn die Steuerung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis des Fair Value erfolgt. Aufgrund einer dokumentierten Anlagestrategie wird die Wertentwicklung des Portfolios beurteilt und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen werden regelmäßig an Mitglieder des Vorstands weitergereicht. Das Portfolio besteht größtenteils aus Asset Backed Securities (vor allem Mortgage Backed Securities), Fonds, Finanzanleihen und Staatsanleihen.

Erfolgswirksam zum Fair Value eingestufte finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum Fair Value erfasst und unter "Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss" ausgewiesen. Änderungen des Fair Values werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zinserträge von Schuldtiteln werden in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Dividendenerträge

von Eigenkapitalinstrumenten werden in dem Posten "Dividenerträge" erfasst.

Darüber hinaus wendet die Erste Group die Fair Value Option bei einigen Hybrid-Finanzverbindlichkeiten an. Dies ist relevant, wenn

- _ eine solche Klassifizierung Rechnungslegungsanomalien zwischen ansonsten zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten und mit diesen in Beziehung stehenden Derivaten (zum Fair Value bewertet) beseitigt oder deutlich reduziert oder
- _ aufgrund eines eingebetteten Derivats der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft wird.

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft werden, wird der Betrag der Fair Value Änderungen, die auf das eigene Ausfallrisiko zurückzuführen sind, nach der in IFRS 7 beschriebenen Methode ermittelt. Dieser Betrag ist die Differenz zwischen dem Barwert der Verbindlichkeit und dem beobachtbaren Marktpreis der Verbindlichkeit am Ende der Berichtsperiode. Der Zinssatz zur Abzinsung der Verbindlichkeit ist die Summe aus dem beobachtbaren (Referenz-) Zinssatz am Ende der Berichtsperiode und dem Instrument-spezifischen Bestandteil der internen Rendite zu Beginn der Berichtsperiode.

Sofern Verbindlichkeiten zum Fair Value eingestuft werden, sind diese in der Bilanz in dem Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss" – weiter aufgeteilt in "Einlagen von Kunden" und "Verbriefte Verbindlichkeiten" – erfasst. Veränderungen des Fair Values werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value-Ergebnis" erfasst. Der Ausweis von Zinsaufwendungen erfolgt in dem Posten "Zinsüberschuss".

(vii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten neben Schuldtiteln auch Eigenkapitalinstrumente einschließlich Anteilen an Unternehmen mit geringerem als maßgeblichem Einfluss. Bei den als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet eingestuft sind. Bei den Schuldtiteln in dieser Kategorie handelt es sich um jene, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf einen Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind zum Fair Value bewertet. In der Bilanz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Posten "Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale" ausgewiesen.

Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und als "Available for Sale-Rücklage" ausgewiesen bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder wertgemindert ist. Falls ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert verkauft oder wertgemindert ist, wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und in dem Posten "Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)" (bei Veräußerung) oder in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" (bei einer Wertminderung) erfasst.

Zinserträge von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst. Dividenerträge werden in dem Posten "Dividenerträge" ausgewiesen.

Sofern der Fair Value von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten nicht zuverlässig bestimmt werden kann, erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn die Schwankungsbreite der vernünftigen Schätzungen des durch Modelle kalkulierten Fair Values signifikant ist, und die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen nicht auf angemessene Weise beurteilt werden können. Bei diesen Finanzinstrumenten handelt es sich um Beteiligungen, für die es keinen Markt gibt.

(viii) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und festen Laufzeiten werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn die Erste Group die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter "Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity". Nach dem erstmaligen Ansatz werden bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Agien, Disagien und Transaktionskosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind, berechnet.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Verluste aus Wertminderungen werden in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" ausgewiesen. Gelegentlich realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)" erfasst.

(ix) Kredite und Forderungen

In den Bilanzposten "Kredite und Forderungen an Kreditinstitute" und "Kredite und Forderungen an Kunden" werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die der Kategorie Kredite und Forderungen

gen zugeordnet sind. Darüber hinaus werden Forderungen aus Finanzierungsleasing, die gemäß IAS 17 bilanziert werden, in diesen Bilanzposten ausgewiesen.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (inklusive Schuldverschreibungen) mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte:

- _ die mit der Absicht zur Veräußerung in naher Zukunft erworben oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft werden
- _ die bei der erstmaligen Erfassung als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden oder
- _ bei denen die Erste Group nicht praktisch alle ursprünglichen Investitionen – außer aus Gründen der Bonitätsverschlechterung – wieder einbringen kann.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung der Forderungen aus Finanzierungsleasing ist im Kapitel Leasing genauer beschrieben. Zinserträge aus Krediten und Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen.

Wertminderungsverluste von Krediten und Forderungen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" erfasst.

(x) Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Bilanz erfolgt der Ausweis im Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten". Die Verbindlichkeiten werden weiter in "Einlagen von Kreditinstituten", "Einlagen von Kunden", "Verbriefte Verbindlichkeiten" und "Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" aufgliedert.

Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Gewinne und Verlust aus der Ausbuchung (hauptsächlich Rückkauf) von finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in dem Posten "Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeit, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)" ausgewiesen.

(xi) Beziehungen zwischen den Hauptposten in der Bilanz und Bewertungsmaßstab sowie Kategorien der Finanzinstrumente:

Bilanzposten	Bewertungsmaßstab		Kategorie der Finanzinstrumente
	Fair Value	Zu fortgeführten Anschaffungskosten Sonstige(s)	
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben		x	Nominale
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading			
Derivate	x		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
Sonstige Handelsaktiva	x		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	x		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	x		Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity		x	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute			
Forderungen aus Finanzierungsleasing			IAS 17
Kredite und Forderungen an Kunden		x	Kredite und Forderungen
Forderungen aus Finanzierungsleasing			IAS 17
Derivate - Hedge Accounting	x		n/a
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading			
Derivate	x		Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss
Sonstige Handelspassiva	x		Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	x		Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		x	Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten
Derivate - Hedge Accounting	x		n/a

Darüber hinaus gibt es zwei weitere Klassen von Finanzinstrumenten (Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen),

die Teil der Anhangsangaben gemäß IFRS 7 sind und in der oben angeführten Tabelle nicht ausgewiesen werden.

Eingebettete Derivate

Die Erste Group hat als Teil ihres Geschäfts Schuldinstrumente, die strukturierte Merkmale enthalten. Strukturierte Merkmale bedeuten, dass ein Derivat in einem Basisinstrument eingebettet ist. Eingebettete Derivate werden vom Basisinstrument separiert, wenn

- _ deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags (Schuldinstrument) verbunden sind;
- _ das eingebettete Derivat der Definition des IAS 39 entspricht; und
- _ das hybride Finanzinstrument keinem finanziellen Vermögenswert oder Verbindlichkeitsposten zugeordnet ist, das zu Handelszwecken gehalten wird, oder als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet eingestuft wird.

Eingebettete Derivate, die getrennt werden, sind als alleinstehendes Derivat zu bilanzieren und in der Bilanz in dem Posten "Derivate" unter "Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading" auszuweisen.

Derivate in der Erste Group, die nicht eng verbunden sind und getrennt werden, sind im Wesentlichen in passivseitig bilanzierte Basisinstrumente eingebettet. Typische Fälle sind emittierte Anleihen und Einlagen, die Interest Caps, Floors und Collars, die im Geld sind, enthalten. Weitere Beispiele sind CMS Anleihe ohne entsprechendem Cap, Instrumente mit vertraglichen Merkmalen, deren Zahlungen an nicht-verzinsten Variable, wie Fremdwährungskurse, Aktien- und Warenpreise, sowie Aktien- und Warenindizes oder das Kreditrisiko von Dritten, gebunden sind.

Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten

IAS 39 bietet einerseits unterschiedliche Möglichkeiten, um einen finanziellen Vermögenswert zwischen den Kategorien der Finanzinstrumente umzugliedern, andererseits jedoch Beschränkungen bei manchen Umgliederungen. Die Erste Group macht von Alternativen der Umgliederung nur im Falle von bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten Gebrauch. Wenn sich aufgrund einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung des bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerts die Absicht und Fähigkeit ändert, diesen bis zur Endfälligkeit zu halten, wird der Vermögenswert zur Kategorie "Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale" umgegliedert. Derartige Umgliederungen zählen nicht zu Beschränkungen, die automatisch eine Umgliederung des gesamten Held-to-Maturity Portfolios auslösen.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- _ die vertraglichen Anrechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen; oder
- _ die Erste Group hat ihre vertraglichen Anrechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung (sogenannte Durchleitungsvereinbarung) übernommen, und dabei entweder:
 - _ im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder
 - _ im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen wurden.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Pensionsgeschäfte

Transaktionen, bei denen Wertpapiere mit der Vereinbarung einer Rückübertragung zu einem bestimmten Termin verkauft werden, werden als Pensionsgeschäfte bezeichnet (Repurchase-Geschäft). Die verkauften Wertpapiere verbleiben weiterhin in der Bilanz, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei der Erste Group verbleiben, weil die Wertpapiere rückübertragen werden, wenn das Pensionsgeschäft ausläuft. Weiters ist die Erste Group Begünstigter aller Kupons und sonstiger während der Laufzeit des Pensionsgeschäfts erhaltener Erträge, die aus den übertragenen Vermögenswerten resultieren. Diese Zahlungen werden an die Erste Group überwiesen oder spiegeln sich im Rückkaufpreis wider.

Die für den Verkauf erhaltenen Barmittel werden in der Bilanz erfasst. Die entsprechende Rückgabeverpflichtung wird unter "Finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten" in den Unterpositionen "Einlagen von Kreditinstituten" oder "Einlagen von Kunden" ausgewiesen. Die Bilanzierung als Finanzierung für die Erste Group entspricht dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion. Der Unterschied zwischen Rückübertragungs- und Kaufpreis wird als Zinsaufwand erfasst und abgegrenzt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte, die von der Erste Group im Rahmen von Repurchase-Geschäften übertragen wurden, verbleiben weiterhin in der Bilanz und werden nach den für den jeweiligen Bilanzposten geltenden Regeln bewertet.

Wertpapiere, die mit einer Rückübertragungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt gekauft wurden (Reverse-Repurchase-Geschäfte), werden hingegen nicht in der Bilanz erfasst. Die für den Kauf der Wertpapiere gezahlten Barmittel werden als Forde-

rung in der Bilanz erfasst und unter "Kredite und Forderungen an Kreditinstitute" oder "Kredite und Forderungen an Kunden" ausgewiesen. Die Bilanzierung als Finanzierung durch die Erste Group entspricht dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion. Der Unterschied zwischen Kauf- und Rückübertragungspreis wird als Zinsertrag erfasst und abgegrenzt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen.

Wertpapierleihegeschäfte

Als Wertpapierleihe werden Geschäfte bezeichnet, bei denen der Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet, mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Frist Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und ein von der Dauer der Leihe abhängiges Entgelt entrichtet. Die im Rahmen einer Wertpapierleihe an Kontrahenten übertragenen Wertpapiere bleiben in der Bilanz, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei der Erste Group (als Verleiher) verbleiben und diese die Wertpapiere erhält, wenn das Wertpapierleihegeschäft ausläuft. Weiters ist die Erste Group Begünstigter aller Kupons und sonstiger während der Laufzeit des Wertpapierleihegeschäfts erhaltener Erträge, die aus den übertragenen Vermögenswerten resultieren.

Die Verpflichtung, entlehene Wertpapiere zurückzugeben, wird nur dann als Verbindlichkeit bilanziert, wenn sie in der Folge an Dritte verkauft werden. In diesem Fall wird die Rückgabeverpflichtung für Wertpapiere als "Sonstige Handelspassiva" bilanziert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und Kreditrisiken von Eventualverbindlichkeiten

Die Erste Group ermittelt an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten (ein eingetretener "Schadensfall"), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Die Erste Group wendet die nach Basel 2 definierten Ausfallkriterien als primären Hinweis für Schadensfälle an. Ein Ausfall als Schadensfall tritt ein, wenn

- _ der Schuldner mit wesentlichen Kreditverpflichtungen mehr als 90 Tagen überfällig ist;
- _ aufgrund einer spezifischen Information oder eines Ereignisses es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen in voller Höhe nachkommen wird, ohne

auf Maßnahmen, wie die Verwertung von Sicherheiten, zurückzugreifen;

- _ der Schuldner einer notwendig gewordenen Restrukturierung unterliegt, z.B. Änderungen der Vertragsbedingungen für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten, die in einem wesentlichen Verlust resultieren;
- _ der Schuldner einem Insolvenzverfahren oder ähnlichen Verfahren unterliegt.

Für die Beurteilung auf Portfolioebene, wendet die Erste Group das Konzept der eingetretenen, aber noch nicht erkannten Verluste (incurred but not reported losses concept) an. Dieses identifiziert die Zeitspanne zwischen dem Schadensfall, der zukünftige Probleme verursacht und der tatsächlichen Feststellung des Problems durch die Bank zum Zeitpunkt des Ausfalls.

Kreditrisikoverluste aus Eventualverbindlichkeiten werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass es bei Erfüllung der Eventualverbindlichkeiten, die ein Kreditrisiko tragen, zu einem Abfluss von Ressourcen kommt, der zu einem Verlust führen wird.

(i) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Die Erste Group beurteilt für Kredite und für bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere, die für sich gesehen bedeutsam sind, zunächst auf individueller Ebene, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Sofern im Rahmen der Einzelwertbetrachtung kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, inkludiert die Erste Group den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoeigenschaften und prüft sie gesammelt auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung überprüft wurden und für die eine Wertberichtigung gebildet wurde oder weiterhin zu bilden ist, sind nicht in der kollektiven Beurteilung von Wertminderungen enthalten.

Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Bei der Berechnung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten werden auch die Cashflows berücksichtigt, die sich aus der Verwertung der Sicherheiten abzüglich der Kosten für den Erhalt und den Verkauf der Sicherheit ergeben.

Wertminderungen von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden als Wertberichtigungen erfasst. In der Bilanz vermindern Wertberichtigungen den Wert des Vermögenswerts. D. h. der in der Bilanz ausgewiesene Netto-Buchwert des finanziellen Vermögenswerts ist die Differenz zwischen dem Bruttobuchwert und den kumulierten Wertberichtigungen. Diese Behandlung gilt für Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen sowie für eingetretene, aber noch nicht

erkannte Verluste (d.h. Portfoliowertberichtigungen) für bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte. Eine Überleitung der Veränderungen dieser Wertberichtigungskonten wird im Anhang dargestellt. Allerdings werden bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten die Einzelwertberichtigungen als direkte Reduktion des Buchwerts des Vermögenswerts erfasst und daher ist eine Überleitung der Veränderungen nicht im Anhang angegeben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Wertminderungsverluste und Aufholungen von Wertminderungen in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" ausgewiesen.

Kredite werden gemeinsam mit der dazugehörigen Wertberichtigung ausgebucht, wenn keine reelle Aussicht auf zukünftige Erholung vorliegt und sämtliche Sicherheiten von der Erste Group verwertet worden sind.

Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertberichtigungsaufwands in einer der folgenden Berichtsperioden, wird der früher erfasste Wertberichtigungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder verringert.

(ii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Für als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Schuldinstrumente ermittelt die Erste Group auf individueller Ebene, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Dabei erfolgt die Ermittlung anhand der gleichen Kriterien wie bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Der als Wertminderung erfasste Betrag ist jedoch der kumulierte Verlust, der sich aus der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertminderungen ergibt. Bei der Erfassung von Wertminderungen werden alle Verluste, die bisher im sonstigen Ergebnis im Posten "Available for Sale-Rücklage" erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" umgliedert.

Wenn sich der Fair Value eines Schuldinstruments in einer der folgenden Perioden erhöht, wird der Betrag der Wertaufholung in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" erfasst. In der Bilanz werden Wertminderungsverluste und etwaige Wertaufholungen unmittelbar gegen den Vermögenswert verrechnet.

Bei als zur Veräußerung verfügbar eingestuftem Eigenkapitalinstrumenten gilt als objektiver Hinweis auch ein "signifikanter" oder "anhaltender" Rückgang des Fair Values unter die Anschaffungskosten des Vermögenswerts. Als signifikanter Rückgang definiert die Erste Group einen Rückgang, bei dem der Marktwert unter 80% der Anschaffungskosten liegt. Als anhaltender Rückgang gilt, wenn der Fair Value vor dem Abschlussstichtag mehr als neun Monate permanent unter dem Buchwert liegt.

Wenn ein Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten besteht, wird der kumulierte Wert, der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value abzüglich eines etwaigen, früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands auf diesen Vermögensgegenstand ergibt, als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" erfasst. Sämtliche Verluste, die vorher in der "Available for Sale-Rücklage" im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind als Teil des Wertminderungsaufwands in die Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten "Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)" umzugliedern.

Wertminderungen von Eigenkapitalinstrumenten können nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht werden. Eine spätere Erhöhung des Fair Values wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. In der Bilanz werden Wertminderungsverluste und deren Wertaufholungen unmittelbar gegen den Vermögenswert verrechnet.

Für nicht börsennotierte zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Solche Wertberichtigungen dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

(iii) Eventualverbindlichkeiten

Risikovorprognosen für Kreditverluste aus Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien und Kreditzusagen) werden in der Bilanz in dem Posten "Rückstellungen" ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis des entsprechenden Aufwands oder deren Wertaufholung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg".

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos verwendet die Erste Group derivative Finanzinstrumente. Zu Beginn der Absicherung wird die Sicherungsbeziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument formal festgelegt und dokumentiert. Dabei werden die Art des abgesicherten Risikos, die Zielsetzung und Strategie im Hinblick auf die Absicherung sowie die Methode, die angewendet wird, um die Effektivität des Sicherungsinstruments zu messen, dokumentiert. Eine Sicherungsbeziehung wird als in hohem Maße wirksam eingeschätzt, wenn die Kompensation während der Dauer der Periode, für die die Sicherungsbeziehung bestimmt wurde, in einer Bandbreite von 80% bis 125% erwartet werden kann. Die Effektivität wird für jede Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während der Laufzeit bestimmt. Detaillierte Bedingungen für bestimmte Arten von Sicherungsbeziehungen und zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen durch die Erste Group sind intern in der Hedge Policy festgelegt.

(i) Fair Value Hedge

Um das Marktwertisiko zu verringern, wendet die Erste Group Fair Value Hedges an. Änderungen des Fair Values (Clean Price) von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von qualifizierten und designierten Fair Value Hedges eingesetzt werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zinserträge und aufwendungen aus Sicherungsderivaten werden in der Position "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Die Änderung des Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann, wird ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst und ist Teil des Buchwerts des Grundgeschäfts.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wendet die Erste Group auch Portfolio Fair Value Hedges an (wie in IAS 39AG114-AG132 definiert). Derzeit werden lediglich Zinsänderungsrisiken von begebenen Anleihen abgesichert; das bedeutet, dass im Grundgeschäft keine Vermögenswerte enthalten sind. Die Änderung im Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Zinsrisiko zuzurechnen ist, wird in der Bilanz in dem Posten "Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges" ausgewiesen. Das durch die EU zur Verfügung gestellte Carve-Out in Bezug auf die Erleichterung der Anforderungen für Sicherungsbeziehungen für Portfolio Fair Value Hedges, wird von der Erste Group nicht angewendet.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt werden, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall wird die Fair Value Anpassung des Grundgeschäfts über die Restlaufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" dargestellt.

(ii) Cashflow Hedge

Um Unsicherheiten zukünftiger Zahlungsströme zu vermeiden und in Folge das Zinsergebnis zu stabilisieren, werden Cashflow Hedges angewendet. Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlustes von Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen von designierten und qualifizierten Cashflow Hedges eingesetzt werden, wird als sonstiges Ergebnis in der "Cashflow Hedge-Rücklage" erfasst. Der unwirksame Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zur Bestimmung des effektiven/ineffektiven Teils, wird das Derivat mit seinem "Dirty Price" (d.h. inklusive der Zinskomponente) betrachtet. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung (im Wesentlichen Zinsüberschuss) umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflusst. Betreffend der Bilanzierung von Grundgeschäften bei Cashflow Hedges, besteht keine Änderung im Vergleich zu Situationen, wo keine Sicherungsbeziehung angewendet wird.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt werden, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in der "Cashflow Hedge-Rücklage", bis die Transaktion erfolgt.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bestimmung des Fair Values

Der Fair Value ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Details zu Bewertungsmethoden die für die Fair Value Bewertung angewendet werden und zur Fair Value Hierarchie sind in der Note 29 Fair Value von Finanzinstrumenten abgebildet.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifiziert die Erste Group ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögensgegenstand übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse in der Erste Group werden als Operating Leasing klassifiziert.

Erste Group als Leasinggeber

Beim Finanzierungsleasing weist der Leasinggeber eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer in dem Posten "Kredite und Forderungen an Kreditinstituten" oder "Kredite und Forderungen an Kunden" aus. Die Forderung entspricht dem Barwert der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Zinserträge aus Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst.

Im Falle von Operating Leasing-Verhältnissen werden die Leasinggegenstände beim Leasinggeber im Posten "Sachanlagen" oder "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" ausgewiesen und nach den für die jeweiligen Vermögensgegenstände geltenden Grundsätzen abgeschrieben. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Mietserträge aus als Finanzinvestition

gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen" erfasst.

Leasingverhältnisse, in denen die Erste Group Leasinggeber ist, sind fast ausschließlich als Finanzierungsleasing einzustufen.

Erste Group als Leasingnehmer

Die Erste Group als Leasingnehmer, hat keine Leasingverhältnisse im Rahmen des Finanzierungsleasings abgeschlossen. Leasingzahlungen für Operating Leasing-Verhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sachaufwand" erfasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert

(i) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem künftigen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss, der sich aus Vermögenswerten ergibt, die nicht einzeln identifiziert und erfasst wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, aller nicht beherrschenden Anteile und dem Fair Value des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils, den Saldo der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt übersteigt. Die zum Erwerbszeitpunkt identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Fair Value erfasst.

Für den Fall, dass, nach nochmaliger Beurteilung der oben beschriebenen Komponenten, daraus ein negativer Betrag resultiert, ist der Betrag im Jahr des Zusammenschlusses als Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln, werden an dem anteilig identifizierbaren Nettovermögen gemessen. Andere Komponenten von nicht beherrschenden Anteilen sind zum Fair Value oder zu den Wertmaßstäben zu bewerten, die sich aus anderen Standards ergeben. Entstehende Anschaffungskosten werden als Aufwand erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

(ii) Firmenwert und Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts

Der Firmenwert bei Erwerb eines Unternehmens ist zu Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs des Unternehmens anzusetzen, abzüglich kumulierter Wertminderungen, falls solche vorhanden sind. Firmenwerte werden jährlich im November einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Sollte es während des laufenden Geschäftsjahres Indikatoren für eine Wertminderung geben, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt werden. Sofern Wertminderungen festgestellt werden, werden diese er-

gebniswirksam erfasst. Zur Überprüfung bestehender Firmenwerte wird für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) denen ein Firmenwert zugeordnet wurde, ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Eine ZGE ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse generiert, die weitgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten ist.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts wird der erzielbare Betrag jeder ZGE, der ein Firmenwert zugeordnet wurde, mit deren Bilanzwert verglichen. Der Bilanzwert einer ZGE ergibt sich aus dem Nettovermögen (net asset value) unter Berücksichtigung eines der ZGE zugeordneten Firmenwerts sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte, die im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses angesetzt wurden.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert einer ZGE. Der Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs wird – so vorhanden – aufgrund von zeitnah getätigten Transaktionen, Börsenwerten und Unternehmenswertgutachten ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt auf Basis eines Discounted Cashflow-Modells (DCF-Modell), das den Besonderheiten des Bankgeschäfts und dessen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt. Dabei wird der Barwert zukünftiger Gewinne berechnet, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden können.

Die Berechnung der zukünftigen ausschüttungsfähigen Gewinne erfolgt auf Grundlage der für die ZGEs geplanten und vom Management der Tochtergesellschaften beschlossenen Ergebnisse unter Berücksichtigung der Einhaltung vom aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernis. Der Planungszeitraum liegt bei fünf Jahren. Die Ergebnisprognosen über den Planungszeitraum hinaus werden aus dem prognostizierten Ergebnis für das letzte Jahr der Planungsperiode und einer langfristigen Wachstumsrate abgeleitet (ewige Rente). Der Barwert dieser ewigen Rente, der eine stabile Wachstumsrate zugrunde liegt ("terminal value"), berücksichtigt makroökonomische Parameterschätzungen und wirtschaftlich nachhaltige Zahlungsströme für jede ZGE.

Bestimmt werden die Zahlungsströme durch Abzug der geänderten Kapitalerfordernisse – hervorgerufen durch Schwankungen im Stand der risikogewichteten Aktiva – vom Jahresgewinn. Die Kapitalerfordernisse wurden als Zielgröße für die Tier 1-Ratio definiert, die den erwarteten künftigen Eigenkapital-Mindestanforderungen entspricht.

Der Nutzungswert wird durch Diskontierung der Zahlungsströme zu einem Zinssatz ermittelt, der die gegenwärtigen Marktzinsen und spezifische Risiken der ZGE berücksichtigt. Die Diskontierungszinssätze wurden auf Basis des Capital Asset Pricing-Modells (CAPM) ermittelt. Entsprechend dem CAPM setzen sich die Diskontierungszinssätze aus einem risikolosen Zinssatz und einer Marktrisikoprämie, multipliziert mit einem Faktor für das

systematische Risiko (Betafaktor) zusammen. Darüber hinaus wurde für die Berechnung der Diskontierungzinssätze eine länderspezifische Risikozuschlagskomponente berücksichtigt. Die zur Ermittlung der Diskontierungzinssätze herangezogenen Werte wurden basierend auf externen Informationen festgelegt.

Ist der erzielbare Betrag einer ZGE niedriger als deren Buchwert, ergibt sich eine Wertminderung in Höhe dieser Differenz, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst wird. Ein etwaiger Wertminderungsbedarf führt zuerst zu einer Abschreibung des Firmenwerts der zugehörigen ZGE. Nach Vornahme einer Wertminderung des Firmenwerts wird ein darüber hinausgehender Wertminderungsbedarf anteilig auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt, jedoch nicht unter den Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs dieser Vermögenswerte. Wenn der erzielbare Betrag einer ZGE höher oder gleich hoch wie deren Buchwert ist, wird keine Wertminderung auf den Firmenwert vorgenommen. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand kann in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden.

Sachanlagen

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen, bewertet. Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Abschreibung und Amortisation", Wertminderung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10
Personenkraftwagen	4-8
IT-Hardware	4-6

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Veräußerung oder dann ausgebucht, wenn aus der weiteren Nutzung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste, die aus der Ausbuchung des Vermögensgegenstandes entstehen (ermittelt als Differenz zwischen dem Nettoerlös aus der Veräußerung und dem Buchwert des Vermögensgegenstandes), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien (Grundstücke oder Gebäude – oder Teile von Gebäuden oder beides), die zur Vermietung und Verpachtung oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Wird eine Immobilie zum Teil selbst genutzt, gilt sie nur dann als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, wenn der vom Eigentümer genutzte Teil unwesentlich ist. Im Bau befindliche Grundstücke oder Gebäude, bei denen der gleiche zukünftige Zweck zu erwarten ist, wie bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, sind wie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu behandeln.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet. Transaktionskosten sind bei der erstmaligen Bewertung mit einzubeziehen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in der Bilanz in dem Posten "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" erfasst.

Der Mietertrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen" erfasst. Die Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Abschreibung und Amortisation" ausgewiesen. Die lineare Abschreibung erfolgt auf Basis der Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von als Finanzinvestition gehaltenen Gebäuden ist ident mit jener von Gebäuden, die unter Sachanlagen bilanziert sind. Sowohl Wertminderungen als auch Zuschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" dargestellt.

Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien (Vorräte)

Die Erste Group veranlagt auch in Immobilien, die im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit als zur Veräußerung gehalten werden, oder in Immobilien, die sich für derartige Verkäufe im Fertigungs- / oder Entwicklungsprozess befinden. Diese Immobilien werden in dem Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" ausgewiesen, und gemäß IAS 2 Vorräte, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Kosten des Erwerbs von Vorräten umfassen nicht nur den Erwerbspreis, sondern auch andere direkt zurechenbare Aufwendungen, wie Transportkosten, Einfuhrzölle, andere Steuern und Abwicklungskosten etc. Fremdkapitalkosten sind in Höhe des Erwerbs der Immobilie zu aktivieren.

Der Verkauf dieser Vermögenswerte/Apartments wird gemeinsam mit den Umsatzkosten und anderen entstandenen Kosten, als Ertrag in der Gewinn- / und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Ertrag" ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Neben den Firmenwerten umfassen die immateriellen Vermögenswerte der Erste Group Software, Kundenstock, Marke, Vertriebsnetz und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Kosten verlässlich bestimmbar sind und es wahrscheinlich ist, dass die daraus erwarteten, zukünftigen, wirtschaftlichen Vorteile der Bank zufließen werden.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn die Erste Group die technische Umsetzbarkeit, die Absicht zur Fertigstellung der Software, die Fähigkeit zur Nutzung, die Generierung zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen, die Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit, die Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, nachweisen kann. Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In der Erste Group sind das Marken, Kundenstock und Vertriebsnetz. Diese Vermögenswerte werden bei Erwerb aktiviert, sofern sie mit ausreichender Zuverlässigkeit bewertet werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode beschrieben. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und erforderlichenfalls angepasst. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Abschreibung und Amortisation" erfasst.

Der Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Computersoftware	4-8
Kundenstock	10-20
Vertriebsnetz	5,5

Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht beschrieben. Ein immaterieller Vermögensgegenstand hat eine unbestimmte Nutzungsdauer, wenn keine rechtlichen, vertraglichen, regulatorischen oder weitere die Nutzungsdauer limitierenden Faktoren bestehen. Marken werden einmal jährlich im Rahmen ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wird eine Wertminderung vorgenommen. Weiters werden Marken jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt

ist. Eine etwaige Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten (Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte)

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf individueller Ebene des Vermögenswerts, wenn der Vermögenswert Mittelzuflüsse generiert, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte sind. Ein typisches Beispiel sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Ansonsten erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), dem der Vermögenswert angehört. Eine ZGE ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse generiert, die weitestgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten ist. Spezielle Bestimmungen im Zusammenhang mit Wertminderungen auf Firmenwerte sowie Regelungen betreffend der Zuordnung der Wertminderung in ZGE, sind im Kapitel Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwerte (Teil ii Firmenwerte und Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts) zu finden.

Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem Fair Value eines Vermögenswerts oder einer ZGE abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag beschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Zu jedem Abschlussstichtag wird eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben

hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen oder Wertaufholungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn diese in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten ab Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sehr wahrscheinlich ist. Werden Vermögenswerte als Teil einer Gruppe, die auch Verbindlichkeiten enthalten kann (z.B. Tochtergesellschaften), verkauft, so bezeichnet man diese Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte inklusive Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen werden in der Bilanz in dem Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Veräußerungswerten werden in der Bilanz in dem Posten "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden" ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sollte der Wertminderungsaufwand der Veräußerungsgruppe den Buchwert der Vermögenswerte, die in den Anwendungsbereich des IFRS 5 (Bewertung) fallen, übersteigen, so gibt es keine spezielle Richtlinie hinsichtlich der Behandlung dieser Differenz. Die Erste Group erfasst diese Differenz als Rückstellung in dem Bilanzposten "Rückstellungen".

Finanzgarantien

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gibt die Erste Group Finanzgarantien, wie etwa verschiedene Arten von Akkreditiven und Garantien. Gemäß IAS 39 ist eine Finanzgarantie ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist. Diese Zahlungen entschädigen den Garantienehmer für einen Verlust, der dem Garantienehmer durch das nicht fristgemäße Begleichen von Zahlungsverpflichtungen eines Schuldners gemäß den ursprünglichen oder veränderten Bedingungen eines Schuldinstruments entsteht.

Ist die Erste Group Garantienehmer, wird die Finanzgarantie in der Bilanz nicht erfasst, jedoch als Sicherheit berücksichtigt, wenn eine Wertminderung der garantierten Vermögenswerte beurteilt wird.

Die Erste Group als Garantiegeber erfasst Verpflichtungen aus Finanzgarantien, sobald sie Vertragspartner wird, d.h. zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung der Finanzgarantie erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeit-

punkt. Grundsätzlich ist der erstmalige Ansatz die für die Garantie erhaltene Prämie. Hat man bei Vertragsabschluss keine Prämie erhalten, so ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss null, da dies dem Preis entspricht, den man in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern für die Übertragung einer Schuld gezahlt hätte. Im Rahmen der Folgebewertung wird überprüft, ob eine Rückstellung gemäß IAS 37 erforderlich ist. Diese Rückstellungen werden in der Bilanz in dem Posten "Rückstellungen" ausgewiesen.

Erhaltene Prämien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Provisionsüberschuss" linear über die Laufzeit der Garantie abgegrenzt erfasst.

Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter

Die leistungsorientierten Versorgungspläne der Erste Group umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. Gemäß IAS 19 Kategorisierung qualifizieren sich Pensions- und Abfertigungsvpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, während Jubiläumsgelder andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer darstellen.

Leistungsorientierte Pensionspläne beziehen sich nur mehr auf im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Die Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer wurden in den vergangenen Jahren an externe Pensionskassen übertragen. In der Erste Group verbleiben im Rahmen einer leistungsorientierten Zusage die Ansprüche bereits vor Inkrafttreten der Pensionsreform per 31. Dezember 1998 im Ruhestand befindlicher Dienstnehmer bzw. jener Dienstnehmer, die zwar erst 1999 die Pension antraten, aber einzelvertraglich noch die Zusage auf einen Direktpensionsanspruch gegenüber der Erste Group hatten, sowie Anwartschaften aus darauf basierenden Hinterbliebenenpensionen.

Abfertigungsvpflichtungen bestehen gegenüber jenen österreichischen Mitarbeitern, deren Dienstverhältnis im Konzern vor dem 1. Jänner 2003 begann. Die Abfertigung ist eine Einmalzahlung, auf die die Mitarbeiter bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses Anspruch haben. Der Anspruch auf Abfertigung entsteht, wenn das Dienstverhältnis mindestens drei Jahre gedauert hat.

Leistungsbezogene Versorgungspläne beinhalten auch Jubiläumsgelder. Jubiläumsgelder (Zahlungen für langjährige Dienste/Treue zum Unternehmen) sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Mitarbeiterversorgungsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Zukünftige Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bestimmt. In die Berechnung fließen nicht nur die zum Bilanzstichtag bekannten Gehälter, Pensionen und Anwartschaften auf

zukünftige Pensionszahlungen ein, sondern auch für die Zukunft erwartete Gehalts- und Pensionserhöhungen.

Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des Fair Values des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei allen Plänen übersteigt der Barwert der Verpflichtung den Fair Value des Planvermögens. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten "Rückstellungen" enthalten. In der Erste Group handelt es sich beim Planvermögen um qualifizierte Versicherungspolizzen, die zur Deckung von Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen abgeschlossen wurden.

Neubewertungen bestehen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Verpflichtungen und Erträgen aus Planvermögen. Neubewertungen aus Pensions- und Abfertigungspflichten werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen aus Jubiläumsgeldverpflichtungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Personalaufwand" erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In der Bilanz werden derartige Rückstellungen unter "Rückstellungen" ausgewiesen. Dort werden auch Kreditrisikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien und Kreditzusagen) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Aufwendungen oder Erträge aus Rückstellungen werden in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" ausgewiesen.

Steuern

(i) Laufende Steuern

Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die zur Berechnung der Beträge herangezogenen Steuersätze und Steuergesetze sind jene, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben.

(ii) Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede angesetzt, die zum Bilanzstichtag zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einerseits und deren Buchwerten andererseits bestehen. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle steuerlich absetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung

mit den steuerlich absetzbaren temporären Unterschieden und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird. Für temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts resultieren, werden keine latenten Steuern angesetzt.

Latente Steueransprüche und -schulden werden zu den Steuersätzen bewertet, von denen erwartet wird, dass sie in dem Jahr, in dem der Vermögenswert realisiert oder die Verbindlichkeit beglichen wird, gelten. Dabei werden jene Steuersätze (und Steuergesetze) angewendet, die zum Bilanzstichtag bereits in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden. Für die Tochtergesellschaften gelten die jeweiligen lokalen Steuerbestimmungen.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden im "Sonstigen Ergebnis" und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden gegeneinander aufgerechnet, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung gibt, und die latenten Steuern von der gleichen Steuerbehörde eingehoben werden.

Eigene Aktien und Kontrakte auf eigene Aktien

Eigene Aktien der Erste Group, die von ihr oder einer ihrer Tochtergesellschaften erworben werden, werden vom Eigenkapital abgezogen. Das für den Kauf, den Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Aktien der Erste Group entrichtete oder erhaltene Entgelt inklusive Transaktionskosten, wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Gesamtergebnisrechnung scheint aus dem Kauf, Verkauf, der Ausgabe und Einziehung von eigenen Aktien weder ein Gewinn noch ein Verlust auf.

Treuhandvermögen

Die Erste Group bietet Treuhandgeschäfte und sonstige treuhänderische Leistungen an, bei denen sie im Namen von Kunden Vermögenswerte hält oder investiert. Treuhänderisch gehaltene Vermögenswerte werden im Konzernabschluss nicht ausgewiesen, da sie keine Vermögenswerte der Erste Group sind.

Dividenden auf Stammaktien

Dividenden auf Stammaktien werden nach Genehmigung durch die Aktionäre als Verbindlichkeit erfasst und vom Eigenkapital abgezogen.

Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen folgende Bezeichnungen und Kriterien für die Erfassung von Erträgen zur Anwendung:

(i) Zinsüberschuss

Zinsertrag oder Zinsaufwand werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Bei der Berechnung werden Einmalgebühren im

Rahmen des Kreditgeschäfts sowie Transaktionskosten, die dem Instrument direkt zurechenbar sind und einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen (mit Ausnahme von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten), nicht jedoch zukünftige Kreditausfälle berücksichtigt. Zinserträge aus einzelwertberechtigten Krediten und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes, der zur Abzinsung der künftig geschätzten Zahlungsströme bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wird, berechnet.

Der Posten Zinserträge umfasst Zinserträge aus Krediten und Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Guthaben sowie aus Anleihen und anderen verzinslichen Wertpapieren in allen Kategorien finanzieller Vermögenswerten. Zinsaufwendungen umfassen Zinsaufwendungen für Einlagen von Kreditinstituten und Kunden, für begebene Schuldverschreibungen und für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in allen Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten. Darüber hinaus enthält der Zinsüberschuss Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten, die im Bankbuch gehalten werden.

(ii) Provisionsüberschuss

Die Erste Group erhält aus verschiedenen Dienstleistungen, die sie für Kunden erbringt, Gebühren- und Provisionseinkommen.

Die Gebühren aus der Bereitstellung von Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden periodengerecht abgegrenzt. Darin enthalten sind Kreditgeschäftsgebühren, Haftungsgebühren, Provisionserträge aus der Vermögensverwaltung, dem Depotgeschäft und sonstige Verwaltungs- und Beratungsgebühren, sowie Gebühren aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft, dem Bausparvermittlungsgeschäft und dem Devisen-/Valutengeschäft.

Gebühreneinkommen aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen für Dritte, wie dem Erwerb von Aktien oder sonstigen Wertpapieren, dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen, werden nach Abschluss der jeweiligen Transaktion erfasst.

(iii) Dividenderträge

Dividenderträge werden erfasst, sobald ein Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Diese Position beinhaltet Dividenden aus Aktien und sonstigen eigenkapitalbezogenen Wertpapieren aus allen Portfolios als auch Erträge aus sonstigen Unternehmensbeteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Weiters werden auch Dividenden von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht konsolidiert oder nicht nach der At-Equity-Methode bilanziert werden, erfasst. Diese nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen

und Tochtergesellschaften werden in dem Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" ausgewiesen.

(iv) Handels- und Fair Value-Ergebnis

Ergebnisse, die aus Handelsaktivitäten resultieren, beinhalten sämtliche Gewinne und Verluste aus im Handelsbestand gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfasst, die durch Änderungen des Fair Values (clean price) entstehen, inklusive aller Derivate, die nicht als Sicherungsgeschäft designiert sind. Darüberhinaus wird auch das Zinsergebnis für im Handelsbuch gehaltene derivative Finanzinstrumente im Handelsergebnis ausgewiesen. Allerdings sind Zinserträge oder Zinsaufwendungen für nicht derivative Handelsaktiva und Handelspassiva sowie auf Derivate, die im Bankbuch gehalten werden, nicht Teil vom Handelsergebnis, sondern sind im "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Das Handelsergebnis umfasst weiters Ineffizienzen aus Fair Value and Cash Flow Hedges sowie Währungsgewinne und -verluste.

Das Fair Value-Ergebnis bezieht sich auf Veränderungen im "clean price" von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft sind.

(v) Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen

Dieser Posten beinhaltet das Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, das entsprechend der Bilanzierung nach der At-Equity-Methode als Anteil am Gewinn oder Verlust der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ermittelt wird.

Jedoch werden Wertminderungen, Aufholungen von Wertminderungen und Veräußerungsergebnisse aus At Equity-bilanzierten assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" ausgewiesen.

(vi) Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und aus other Operating Leasing-Verhältnissen und werden als solche linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

(vii) Personalaufwand

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, Bonuszahlungen, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, personalabhängige Steuern und Abgaben erfasst. Aufwendungen und Erträge von Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen (einschließlich Dienstzeitaufwand, Netto-Zinsen, und Neubewertungen von Jubiläumsgeldverpflichtungen) sind ebenfalls in diesem Posten dargestellt.

(viii) Sachaufwand

Im Sachaufwand sind neben dem IT-Aufwand, dem Raumaufwand sowie den Aufwendungen für den Bürobetrieb, dem Aufwand für Werbung und Marketing, den Rechts- und

Beratungsaufwendungen noch sonstige Sachaufwendungen enthalten. Weiters beinhaltet dieser Posten Aufwendungen in die Einlagensicherung.

(ix) Abschreibung und Amortisation

Dieser Posten beinhaltet Abschreibungen auf Sachanlagen, auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und auf immaterielle Vermögenswerte.

(x) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)

Dieser Posten beinhaltet Verkaufs- und andere Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit zu haltender finanzieller Vermögenswerte, Krediten und Darlehen und finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wenn sich jedoch derartige Gewinne/Verluste auf einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte beziehen, sind diese als Teil des Wertminderungsverlustes (netto) erfasst.

(xi) Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto)

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) umfassen Wertminderungen, und Aufholungen von Wertminderungen auf Kredite und Darlehen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Wertminderung (netto) bezieht sich sowohl auf Einzel- als auch auf Portfoliowertberichtigungen (eingetretene, aber noch nicht erkannte Verluste). Direktabschreibungen, werden als Teil der Wertminderung berücksichtigt. Dieser Posten beinhaltet auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen, die ausgebucht wurden.

(xii) Sonstiger betrieblicher Erfolg

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind all jene Erträge und Aufwendungen der Erste Group ausgewiesen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Weiters werden Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft als Teil des sonstigen betrieblichen Erfolges berücksichtigt.

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg werden Wertminderungen und Aufholungen von Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Weiters sind darin enthalten etwaige Wertminderungen von Firmenwerten.

Darüber hinaus beinhaltet der Sonstige betriebliche Erfolg Aufwendungen aus sonstigen Steuern (einschließlich Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft), Erträge aus der Auflösung von und Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen, Wertminderungsverluste (bzw. Aufholungen von Wertminderungen) sowie Veräußerungsergebnisse von At-Equity-bewerteten Unternehmensbeteiligungen; und Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung von Tochtergesellschaften.

ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind, sind seit 2014 verpflichtend anzuwenden.

- _ IAS 27 (überarbeitet 2011) Einzelabschlüsse
- _ IAS 28 (überarbeitet 2011) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- _ Änderungen von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- _ Änderungen von IAS 36 Erzielbarer Betrag Angaben für Nicht-finanzielle Vermögenswerte
- _ IFRS 10 Konzernabschlüsse
- _ IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- _ IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- _ Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 zur Klarstellung der Übergangslinien
- _ Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften
- _ IFRIC 21 Abgaben

Die Anwendung dieser Standards hat folgende Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Erste Group.

- _ IFRS 10 führte zur Konsolidierung von mehreren Fonds, die von der Erste Group verwaltet werden. Die Effekte aus der Konsolidierung sind im Teil Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze beschrieben.

Im Vergleich zum Jahresabschluss, gab es keine weiteren wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Zinserträge		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	168,8	115,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	6,8	1,0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	153,0	112,8
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	174,1	153,7
Kredite und Forderungen	1.380,9	1.232,3
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-1,0	19,3
Sonstige Vermögensgegenstände	8,3	31,5
Summe Zinserträge	1.890,9	1.666,2
Zinsaufwendungen		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-53,9	-33,2
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-14,7	-13,1
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-712,6	-553,8
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	89,3	82,7
Sonstige Verbindlichkeiten	-2,2	-25,0
Summe Zinsaufwendungen	-694,2	-542,3
Zinsüberschuss	1.196,7	1.123,9

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Wertpapiere	59,1	76,2
Wertpapiere: Eigene Emissionen	2,2	2,6
Wertpapiere: Überweisungsaufträge	34,3	42,4
Wertpapiere: Sonstige	22,6	31,2
Clearing und Abwicklung	-1,6	15,0
Vermögensverwaltung	29,0	28,6
Depotgeschäft	10,5	11,9
Treuhandgeschäfte	0,1	0,6
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	210,5	200,3
Zahlungsverkehrsdienstleistungen: Kartengeschäft	47,4	39,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen: Sonstige	163,1	161,4
Vermittlungsprovisionen	51,3	44,0
Fondsprodukte	3,1	3,4
Versicherungsprodukte	25,0	27,6
Bausparvermittlungsgeschäft	11,0	6,3
Devisentransaktionen	5,7	4,8
Sonstige(s)	6,5	1,9
Strukturierte Finanzprodukte	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0
Kreditgeschäft	66,4	61,0
Erhaltene, gegebene Garantien	7,3	9,5
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	12,3	21,8
Sonstiges Kreditgeschäft	46,8	29,7
Sonstige(s)	22,0	14,6
Provisionsüberschuss	447,3	452,2

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0,1	0,3
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	3,0	1,3
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21,5	10,0
Dividendenerträge aus Beteiligungen	2,2	3,0
Dividendenerträge	26,8	14,6

4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Handelsergebnis	63,3	76,0
Wertpapier- und Derivatgeschäft	15,7	60,1
Devisentransaktionen	47,6	15,9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-32,5	-25,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	3,9	20,2
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-36,4	-45,8
Handels- und Fair Value-Ergebnis	30,8	50,4

5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease Verträgen

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	20,0	20,9
Operatives Leasing	23,7	25,6
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	43,7	46,5

6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Personalaufwand	-564,6	-545,9
Laufende Bezüge	-415,1	-402,5
Sozialversicherung	-123,2	-114,7
Langfristige Personalrückstellungen	-12,8	-20,2
Sonstiger Personalaufwand	-13,5	-8,4
Sachaufwand	-296,7	-292,4
Beiträge zur Einlagensicherung	-19,0	-22,9
IT-Aufwand	-74,4	-76,7
Raumaufwand	-70,9	-64,6
Aufwand Bürobetrieb	-43,2	-34,5
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-34,2	-36,2
Rechts- und Beratungskosten	-27,5	-26,8
Sonstiger Sachaufwand	-27,5	-30,7
Abschreibung und Amortisation	-128,7	-125,0
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-38,0	-38,2
Selbst genutzte Immobilien	-20,3	-19,3
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-23,4	-26,5
Abschreibungen auf den Kundenstock	-16,4	-15,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-30,6	-25,1
Verwaltungsaufwand	-990,0	-963,3

7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for sale	11,4	-4,7
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to maturity	6,7	3,0
Ergebnis aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	0,0	-0,6
Ergebnis aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	3,8	-1,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	22,0	-3,7

8. Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	3,0	1,5
Kredite und Forderungen	-374,7	-366,3
Zuführung zu Kreditvorsorgen für Kredite und Forderungen	-755,6	-838,6
Auflösung von Kreditvorsorgen für Kredite und Forderungen	386,7	502,9
Direktabschreibungen auf Kredite und Forderungen	-17,3	-44,1
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	11,5	13,4
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	-0,1	0,6
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-371,8	-364,2

9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 13	1-3 14
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/Grundstücken/Software	-10,5	-3,1
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen Risiko	17,1	-2,0
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-27,5	-28,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-71,6	-99,8
Bankenabgabe	-64,3	-88,6
Finanztransaktionssteuer	-7,3	-11,1
Sonstige Steuern	-4,3	-4,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-1,4	17,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-98,2	-119,8

Aufgrund marktüblicher Praxis in Ungarn wurde im ersten Quartal 2014 ein Betrag von EUR 47,9 Mio erfasst, der den Gesamtbetrag der ungarischen Bankensteuer für 2014 darstellt.

10. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Kassenbestand	2.327	2.007
Guthaben bei Zentralbanken	6.343	7.612
Sonstige Sichteinlagen	630	754
Kassenbestand und Guthaben	9.301	10.373

11. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading

Derivate

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2013			Stand zum 31. März 2014		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	182.478	5.269	5.223	192.930	5.342	5.408
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	151.475	4.463	4.546	157.835	4.644	4.751
Eigenkapitalinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	734	50	13	1.213	65	32
Devisenhandel und damit zusammenhängende Derivate	29.601	746	653	33.104	603	592
Kreditrisikoinstrumente und damit zusammenhängende Kreditderivate	331	0	6	344	0	8
Waren und damit zusammenhängende Derivate	252	2	4	347	30	24
Sonstige(s)	84	8	1	86	0	0
Derivate des Bankbuchs	38.241	1.073	864	39.596	1.141	932
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	21.175	720	608	21.455	705	677
Eigenkapitalinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	1.860	41	40	2.901	69	51
Devisenhandel und damit zusammenhängende Derivate	14.354	254	141	14.355	302	126
Kreditrisikoinstrumente und damit zusammenhängende Kreditderivate	496	9	8	505	9	9
Waren und damit zusammenhängende Derivate	44	4	5	36	3	2
Sonstige(s)	313	45	63	343	53	67
Gesamt	220.719	6.342	6.087	232.526	6.482	6.341

12. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Eigenkapitalinstrumente	273	249
Schuldverschreibungen	5.668	6.879
Regierungen	3.397	3.814
Kreditinstitute	1.960	2.679
Sonstige Finanzinstitute	21	159
Nicht finanzielle Gesellschaften	289	227
Kredite und Darlehen	0	0
Sonstige Handelsaktiva	5.941	7.128

13. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Eigenkapitalinstrumente	207	207
Schuldverschreibungen	322	305
Regierungen	63	58
Kreditinstitute	125	166
Sonstige Finanzinstitute	7	79
Nicht finanzielle Gesellschaften	127	2
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	529	512

14. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Eigenkapitalinstrumente	1.236	1.252
Schuldverschreibungen	19.442	19.704
Regierungen	10.439	11.484
Kreditinstitute	3.434	2.856
Sonstige Finanzinstitute	1.285	1.703
Nicht finanzielle Gesellschaften	4.284	3.661
Kredite und Darlehen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.678	20.956

15. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 13	Mär 14	Dez 13	Mär 14	Dez 13	Mär 14
Regierungen	15.195	14.903	-2	0	15.194	14.902
Kreditinstitute	1.529	1.263	0	-1	1.529	1.262
Sonstige Finanzinstitute	229	411	0	0	229	411
Nicht finanzielle Gesellschaften	828	616	0	-1	828	616
Gesamt	17.781	17.193	-2	-2	17.779	17.191

16. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwert-berichtigungen	Portfoliowert-berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2014				
Schuldverschreibungen	491	0	0	491
Zentralbanken	75	0	0	75
Kreditinstitute	415	0	0	415
Kredite und Forderungen	9.526	-45	-10	9.471
Zentralbanken	1.952	0	0	1.952
Kreditinstitute	7.574	-45	-9	7.519
Gesamt	10.017	-45	-10	9.962
Stand zum 31. Dezember 2013				
Schuldverschreibungen	526	0	0	526
Zentralbanken	76	0	0	76
Kreditinstitute	450	0	0	450
Kredite und Forderungen	7.906	-54	-1	7.851
Zentralbanken	1.278	0	0	1.278
Kreditinstitute	6.627	-54	-1	6.573
Gesamt	8.431	-54	-1	8.377

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertberichtigten Kreditforderungen	Wechselkursänderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abgeschriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen
	Dez 13						Mär 14		
Einzelwertberichtigungen	-54	-1	7	2	0	0	-45	-2	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-54	-1	7	2	0	0	-45	-2	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-54	-1	7	2	0	0	-45	-2	0
Portfoliowertberichtigungen	-1	-11	0	3	0	0	-10	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-1	-11	0	3	0	0	-10	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	-11	0	3	0	0	-10	0	0
Gesamt	-55	-12	7	5	0	0	-54	-2	0
	Dez 12						Mär 13		
Einzelwertberichtigungen	-61	0	6	0	0	0	-55	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-61	0	6	0	0	0	-55	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-61	0	6	0	0	0	-55	0	0
Portfoliowertberichtigungen	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-6	0	0	0	0	0	-6	0	0
Gesamt	-67	0	6	0	0	0	-61	0	0

17. Kredite und Forderungen an Kunden

Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwert-berichtigungen	Portfoliowert-berichtigungen	Netto-Buchwert
Stand zum 31. März 2014				
Schuldverschreibungen von Kunden	251	-12	-2	236
Regierungen	76	0	-1	74
Sonstige Finanzinstitute	27	0	0	27
Nicht finanzielle Gesellschaften	148	-12	-1	135
Kredite und Darlehen an Kunden	127.215	-6.953	-692	119.569
Regierungen	7.089	-5	-11	7.073
Sonstige Finanzinstitute	6.605	-183	-27	6.395
Nicht finanzielle Gesellschaften	54.743	-4.464	-382	49.896
Haushalte	58.778	-2.301	-273	56.205
Gesamt	127.465	-6.966	-694	119.805
Stand zum 31. Dezember 2013				
Schuldverschreibungen von Kunden	306	-9	-2	294
Regierungen	36	0	0	36
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	270	-9	-2	258
Kredite und Darlehen an Kunden	127.392	-7.093	-649	119.650
Regierungen	6.864	-6	-11	6.848
Sonstige Finanzinstitute	4.164	-187	-17	3.960
Nicht finanzielle Gesellschaften	59.571	-4.551	-365	54.655
Haushalte	56.793	-2.348	-257	54.188
Gesamt	127.698	-7.102	-651	119.945

Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechsel- kurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
Einzelwertberichtigungen	-7.102	-583	378	285	55	2	-6.966	-42	13
Schuldverschreibungen von Kunden	-9	-3	0	0	0	0	-12	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-9	-3	0	0	0	0	-12	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-7.092	-580	378	285	55	2	-6.953	42	13
Regierungen	-6	-3	1	3	0	0	-5	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-183	-22	34	15	1	-28	-183	-2	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.594	-322	215	119	38	81	-4.464	-25	9
Haushalte	-2.310	-232	128	148	16	-51	-2.301	-15	4
Portfoliowertberichtigungen	-651	-243	2	213	0	-16	-694	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	-2	2	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	-1	0	0	0	0	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	-1	1	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2	0	1	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-649	-241	0	213	0	-17	-692	0	0
Regierungen	-11	-2	0	1	0	2	-11	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-16	-8	0	2	0	-4	-27	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-363	-107	0	93	0	-5	-382	0	0
Haushalte	-258	-124	0	118	0	-9	-273	0	0
Gesamt	-7.753	-827	380	498	55	-14	-7.660	-42	13
	Dez 12						Mär 13		
Einzelwertberichtigungen	-6.879	-644	254	301	49	6	-6.916	-17	12
Schuldverschreibungen von Kunden	-3	0	0	3	0	0	0	0	1
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3	0	0	3	0	0	0	0	1
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.876	-644	254	298	49	6	-6.916	-17	11
Regierungen	-4	-11	0	0	0	0	-15	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-40	0	5	0	-46	-108	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.528	-383	202	227	32	162	-4.289	-15	8
Haushalte	-2.319	-210	52	67	17	-109	-2.504	-3	3
Portfoliowertberichtigungen	-695	-112	0	86	0	6	-715	0	0
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	2	0	0	0	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2	0	0	2	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-693	-112	0	84	0	6	-715	0	0
Regierungen	-10	-4	0	0	0	0	-14	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-4	-7	0	0	0	0	-11	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-451	-48	0	84	0	6	-408	0	0
Haushalte	-229	-53	0	0	0	0	-282	0	0
Gesamt	-7.574	-756	254	387	49	12	-7.631	-17	12

18. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2013			Stand zum 31. März 2014		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	33.814	1.870	605	32.985	2.094	664
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	30.693	1.866	594	29.622	2.025	652
Eigenkapitalinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	0	0	0	336	57	4
Devisenhandel und damit zusammenhängende Derivate	3.051	2	10	2.799	0	7
Kreditrisikoinstrumente und damit zusammenhängende Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Waren und damit zusammenhängende Derivate	0	0	0	13	0	1
Sonstige(s)	70	2	1	215	12	0
Cashflow-Hedges	5.328	74	40	5.423	118	18
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	4.866	73	32	4.521	115	7
Eigenkapitalinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	0	0	0	1	0	0
Devisenhandel und damit zusammenhängende Derivate	443	1	7	877	4	10
Kreditrisikoinstrumente und damit zusammenhängende Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
Waren und damit zusammenhängende Derivate	0	0	0	25	0	0
Sonstige(s)	20	1	1	0	0	0
Gesamt	39.142	1.944	644	38.408	2.212	681

19. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	296	328
Vorräte	462	450
Übrige Vermögensgegenstände	1.713	1.630
Sonstige Vermögensgegenstände	2.471	2.409

20. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Shortpositionen	335	645
Eigenkapitalinstrumente	201	267
Schuldverschreibungen	134	378
Verbriefte Verbindlichkeiten	52	57
Sonstige Handelspassiva	388	702

21. Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through profit or loss

Verbriefte Verbindlichkeiten – At Fair Value through profit or loss

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Nachrangige Verbindlichkeiten	275	285
Nachrangige Emissionen und Einlagen	275	285
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.604	1.541
Anleihen	1.206	1.160
Einlagenzertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	71	73
Hypothekenpfandbriefe	327	308
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.879	1.826

22. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Täglich fällige Einlagen	4.264	3.409
Termineinlagen	10.311	16.920
Pensionsgeschäfte	2.724	4.092
Einlagen von Kreditinstituten	17.299	24.421

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Täglich fällige Einlagen	65.090	61.267
Spareinlagen	21.192	18.099
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	194	240
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.420	1.513
Haushalte	19.578	16.347
Nicht-Spareinlagen	43.897	43.168
Regierungen	3.158	3.008
Sonstige Finanzinstitute	2.464	4.635
Nicht finanzielle Gesellschaften	14.427	12.856
Haushalte	23.849	22.668
Termineinlagen	55.990	57.121
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	51.856	53.353
Spareinlagen	33.283	33.558
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	861	897
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.266	1.054
Haushalte	31.155	31.606
Nicht-Spareinlagen	18.574	19.795
Regierungen	1.860	1.401
Sonstige Finanzinstitute	1.247	2.019
Nicht finanzielle Gesellschaften	5.725	6.986
Haushalte	9.741	9.389
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.134	3.768
Regierungen	56	0
Sonstige Finanzinstitute	105	4
Nicht finanzielle Gesellschaften	493	348
Haushalte	3.480	3.415
Pensionsgeschäfte	876	608
Regierungen	706	598
Sonstige Finanzinstitute	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	169	11
Haushalte	0	0
Einlagen von Kunden	121.955	118.996
Regierungen	5.780	5.007
Sonstige Finanzinstitute	4.871	7.796
Nicht finanzielle Gesellschaften	23.501	22.767
Haushalte	87.803	83.426

Verbriefte Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.884	5.038
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.304	3.514
Ergänzungskapital	1.218	1.161
Hybrid-Emissionen	363	364
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	26.361	24.178
Anleihen	14.283	12.533
Einlagenzertifikate	811	435
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.829	1.521
Hypothekenpfandbriefe	7.055	7.296
Öffentliche Pfandbriefe	2.116	2.119
Sonstige(s)	267	274
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.245	29.217

23. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Langfristige Personalarückstellungen	1.032	1.031
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	172	183
Verpflichtungen und gegebene Garantien	218	236
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	119	129
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	99	107
Sonstige Rückstellungen	25	41
Rückstellungen für belastende Verträge	0	0
Sonstige(s)	25	41
Rückstellungen	1.448	1.491

24. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	304	307
Übrige Verbindlichkeiten	2.350	2.944
Sonstige Verbindlichkeiten	2.654	3.251

25. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Operative Segmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Strukturelle Änderung

Aufgrund strategischer Überlegungen wurden sowohl an der Segmentstruktur als auch an der Methodologie für die Kapitalallokation Änderungen vorgenommen. Mit 1. Januar 2014 hat die Erste Group ihre Segmentberichterstattung daher neu definiert. Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet sie umfas-

sende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Detaillierte Angaben zur neuen Segmentgliederung sowie Vergleichszahlen für alle Quartale des Jahres 2013 wurden am 28. Februar 2014 veröffentlicht.

Auch die Segmentierungskriterien für das Firmenkundengeschäft wurden – allerdings ohne die Vornahme nachträglicher Anpassungen – geändert. Abhängig vom Jahresumsatz wurde das ehemalige lokale Großkundengeschäft (im Jahr 2013 noch im KMU-Segment enthalten) auf das Großkundensegment beziehungsweise das KMU-Segment aufgeteilt.

Die Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2014 neun Geschäftssegmente.

Erste Group – Geschäftssegmente

Privatkunden	KMU	Bilanzstruktur-Management & Lokale Corporate Center	Sparkassen	Großkunden	Gewerbliches Immobilien-geschäft	Sonstiges Firmen-kunden-geschäft	Kapitalmarkt-geschäft	Group Corporate Center	Konsolidierung
--------------	-----	---	------------	------------	----------------------------------	----------------------------------	-----------------------	------------------------	----------------

Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten. Retailprodukte und Dienstleistungen wie zum

Beispiel Giro- und Sparkonten, Hypothekar- und Konsumkredite, Anlageprodukte, Kreditkarten und Cross-Selling-Produkte wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukte werden über verschiedene Vertriebskanäle (Filialnetze und elektronisches Banking) angeboten.

KMU

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft mit Kleinstunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen) unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer. Die lokalen Banken arbeiten mit spezialisierten Tochterunternehmen wie Factoring- und Leasingfirmen zusammen. Die Umsatzgrenze für die Klassifizierung als KMU ist von Land zu Land unterschiedlich und liegt im Bereich von EUR 0,7 Mio und EUR 75 Mio.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten (lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil der Segments Group Corporate Center.

Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbands des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse, Sparkasse Hainburg.

Großkunden

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte, zwischen EUR 25 Mio und EUR 75 Mio liegende Mindestgrenze überschreitet.

Gewerbliches Immobiliengeschäft

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Kapitalanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Sonstiges Firmenkundengeschäft

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking –, die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. Das International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equityorientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management. Der Schwerpunkt liegt auf dem kundenorientierten Geschäft mit institutionellen Kunden. Group Markets ist die interne Handelseinheit für alle klassischen Treasury-Aktivitäten (wie Devisenhandel, Rohstoffe und Geldmarkt) und Kapitalmarktprodukte (wie Anleihen, Zinsderivate, Kreditprodukte).

Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen, Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben der Erste Group (Facility Management, IT, Procurement), die lineare Abschreibung des Kundenstocks für Banca Comercială Română, Erste Card Club d.d. und Ringturm KAG (für das erste Quartal 2014 in Höhe von EUR 15,4 Mio), Firmenwertabschreibungen, die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG, das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital) sowie das Ergebnis der 2013 verkauften Erste Bank Ukraine.

Konsolidierungen

Konsolidierungen ist kein Segment, sondern die Überleitung zum Gruppenergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Bereiche bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung

Österreich			Zentral- und Osteuropa						Sonstige
Erste Bank Oesterreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Tschechische Republik	Rumänien	Slowakei	Ungarn	Kroatien	Serbien	

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Großkunden-, gewerblichen Immobilien-, sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten).

- _ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- _ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- _ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- _ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- _ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia), und
- _ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Group Asset/Liability Management (Bilanzstrukturmanagement) und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie Konsolierungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden.

Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeteilten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationale Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente wird in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Darüber hinaus wird die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		KMU		BSM & LCC		Sparkassen		Großkunden		Gewerbliches Immobiliengeschäft	
	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14
Zinsüberschuss	555,5	537,7	164,4	144,4	63,8	40,5	197,7	214,3	42,8	53,9	47,0	36,5
Provisionsüberschuss	259,1	264,8	52,6	47,3	-24,7	-19,0	101,7	102,9	22,1	22,4	1,5	5,1
Dividenderträge	1,2	0,5	2,3	1,8	4,2	2,1	12,5	8,8	0,0	0,0	0,1	0,0
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,1	13,2	8,3	5,7	-53,6	-3,8	5,3	-0,6	2,0	2,3	2,9	-3,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	1,9	2,2	0,0	0,0	0,0	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	4,0	6,0	0,5	7,6	10,3	9,3	6,3	10,7	0,0	0,0	22,2	7,9
Verwaltungsaufwand	-464,8	-433,6	-73,7	-68,5	-27,4	-31,3	-227,5	-231,1	-15,5	-19,4	-34,4	-23,6
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	0,0	0,0	4,5	3,2	6,5	0,7	8,4	-5,0	0,0	0,0	0,1	0,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-131,5	-118,7	-96,1	-59,3	2,3	2,1	-13,2	-48,1	-32,5	-88,1	-102,9	-60,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-12,0	-19,4	-6,3	-2,0	-22,9	-60,9	-13,6	-14,0	-7,2	-2,2	-9,8	-12,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-12,7	-16,2	-2,2	-2,6	-16,2	-51,0	-2,2	-3,4	-0,4	-0,9	-0,1	-0,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	226,4	252,7	56,5	80,1	-41,6	-59,9	77,8	38,0	11,7	-31,2	-72,8	-50,2
Steuern vom Einkommen	-50,5	-52,7	-9,9	-17,6	7,5	-2,3	-15,7	-16,8	1,8	4,0	13,1	-2,6
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	175,9	199,9	46,6	62,5	-34,1	-62,1	62,1	21,2	13,5	-27,2	-59,7	-52,9
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	175,9	199,9	46,6	62,5	-34,1	-62,1	62,1	21,2	13,5	-27,2	-59,7	-52,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	6,6	7,2	-1,5	0,8	-1,5	0,7	46,2	19,6	-1,1	-1,9	3,0	0,4
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	169,3	192,7	48,1	61,8	-32,6	-62,8	15,9	1,6	14,6	-25,2	-62,7	-53,3
Betriebserträge	834,7	824,3	228,1	206,7	0,0	29,5	323,6	336,1	66,9	78,5	74,2	46,0
Betriebsaufwendungen	-464,8	-433,6	-73,7	-68,5	-27,4	-31,3	-227,5	-231,1	-15,5	-19,4	-34,4	-23,6
Betriebsergebnis	369,9	390,7	154,4	138,2	-27,5	-1,8	96,1	105,0	51,4	59,1	39,9	22,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.633	17.738	18.559	14.657	3.615	4.864	22.544	22.441	8.193	8.930	11.054	9.641
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.093	2.073	1.733	1.344	2.326	1.747	2.198	2.007	764	820	933	834
Kosten-Ertrags-Relation	55,7%	52,6%	32,3%	33,1%	>100,0%	>100,0%	70,3%	68,8%	23,2%	24,7%	46,3%	51,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,1%	39,1%	10,9%	18,9%	-5,9%	-14,4%	11,5%	4,3%	7,2%	-13,5%	-25,9%	-25,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	53.175	50.735	24.914	22.684	58.872	52.341	56.115	56.074	8.003	8.974	12.125	10.310
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	70.706	67.665	14.081	12.459	65.122	56.538	52.285	52.106	4.984	5.399	5.969	4.820

Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sonstiges Firmenkundengeschäft		Kapitalmarktgeschäft		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14
Zinsüberschuss	15,5	18,7	45,6	54,0	57,2	25,3	7,1	-1,4	1.196,7	1.123,9
Provisionsüberschuss	6,9	5,1	25,7	25,3	34,2	16,7	-31,7	-18,4	447,4	452,1
Dividenderträge	0,0	0,0	0,1	0,1	6,1	2,2	0,2	-0,9	26,8	14,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	3,0	-0,2	46,3	30,5	1,9	-0,7	1,4	7,6	30,7	50,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,5	0,0	0,0	2,8	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	9,2	9,8	-8,8	-4,8	43,7	46,5
Verwaltungsaufwand	-11,9	-12,2	-45,5	-44,6	-174,6	-189,6	85,4	90,6	-989,9	-963,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	1,4	2,2	0,0	0,0	1,2	-5,2	-0,1	0,0	22,0	-3,7
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	4,4	4,3	0,0	0,0	-4,0	3,5	1,7	0,2	-371,8	-364,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,1	0,2	-0,7	-0,2	29,4	64,1	-55,3	-72,9	-98,2	-119,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-0,9	-0,6	-37,0	-25,0	0,0	0,0	-71,6	-99,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19,4	18,2	71,5	65,2	-38,9	-73,3	0,0	0,0	310,1	239,5
Steuern vom Einkommen	-4,2	-4,0	-17,4	-13,3	8,9	5,6	0,0	0,0	-66,4	-99,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	15,2	14,2	54,1	51,9	-30,0	-67,7	0,0	0,0	243,7	139,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	15,2	14,2	54,1	51,9	-30,0	-67,7	0,0	0,0	243,7	139,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	2,8	0,5	12,5	9,3	0,0	0,0	67,0	36,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	15,2	14,2	51,3	51,4	-42,5	-77,0	0,0	0,0	176,6	103,3
Betriebserträge	25,4	23,6	117,7	109,9	109,2	53,8	-31,8	-17,9	1.748,0	1.690,6
Betriebsaufwendungen	-11,9	-12,2	-45,5	-44,6	-174,6	-189,6	85,4	90,6	-989,9	-963,3
Betriebsergebnis	13,6	11,4	72,2	65,4	-65,5	-135,8	53,6	72,7	758,1	727,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	3.382	2.471	2.074	3.061	2.018	4.071	0	0	90.073	87.874
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	323	224	494	410	5.648	5.519	0	0	16.512	14.977
Kosten-Ertrags-Relation	46,7%	51,6%	38,7%	40,5%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	>100,0%	56,6%	57,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	19,1%	25,8%	44,4%	51,4%	-2,2%	-5,0%	0,0%	0,0%	6,0%	3,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	4.122	3.455	28.302	30.882	16.627	9.185	-49.044	-40.737	213.211	203.903
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	59	90	19.118	24.252	13.494	6.243	-49.045	-40.737	196.773	188.834

Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14
Zinsüberschuss	435,0	458,2	666,7	617,2	95,0	48,5	1.196,7	1.123,9
Provisionsüberschuss	231,5	236,8	221,4	225,5	-5,6	-10,3	447,4	452,1
Dividenerträge	20,3	12,6	0,1	0,7	6,4	1,3	26,8	14,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	33,2	0,8	52,3	42,5	-54,7	7,1	30,7	50,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,6	0,0	1,8	2,7	0,4	0,5	2,8	3,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	33,2	23,2	10,1	18,2	0,4	5,1	43,7	46,5
Verwaltungsaufwand	-469,5	-454,8	-427,6	-405,2	-92,9	-103,3	-989,9	-963,3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	10,4	-3,3	6,6	4,3	4,9	-4,8	22,0	-3,7
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-113,3	-120,2	-256,2	-245,7	-2,2	1,7	-371,8	-364,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-25,8	-33,0	-46,6	-78,1	-25,8	-8,7	-98,2	-119,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-4,6	-5,4	-30,0	-69,3	-37,0	-25,0	-71,6	-99,8
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	155,6	120,5	228,6	182,0	-74,2	-63,0	310,1	239,5
Steuern vom Einkommen	-36,6	-45,9	-46,8	-56,7	17,0	2,8	-66,4	-99,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	119,0	74,6	181,8	125,4	-57,2	-60,1	243,7	139,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	119,0	74,6	181,8	125,4	-57,2	-60,1	243,7	139,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	51,1	23,5	3,4	3,8	12,5	9,2	67,0	36,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	67,9	51,1	178,4	121,6	-69,7	-69,3	176,6	103,3
Betriebserträge	753,8	731,7	952,4	906,8	41,8	52,1	1.748,0	1.690,6
Betriebsaufwendungen	-469,5	-454,8	-427,6	-405,2	-92,9	-103,3	-989,9	-963,3
Betriebsergebnis	284,3	276,9	524,8	501,6	-51,1	-51,2	758,1	727,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	51.720	49.770	35.839	33.615	2.514	4.490	90.073	87.874
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	5.114	4.486	4.756	4.297	6.642	6.194	16.512	14.977
Kosten-Ertrags-Relation	62,3%	62,2%	44,9%	44,7%	>100,0%	>100,0%	56,6%	57,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,4%	6,7%	15,5%	11,8%	-3,5%	-3,9%	6,0%	3,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	138.847	139.294	84.686	77.133	-10.322	-12.524	213.211	203.903
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	115.105	117.930	76.132	68.563	5.536	2.341	196.773	188.834

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14
Zinsüberschuss	134,7	145,4	197,7	214,3	102,5	98,5	435,0	458,2
Provisionsüberschuss	85,8	90,6	101,7	102,9	44,0	43,3	231,5	236,8
Dividenerträge	7,6	3,6	12,5	8,8	0,3	0,2	20,3	12,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	7,1	1,2	5,3	-0,6	20,7	0,3	33,2	0,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	0,0	0,6	0,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	4,8	4,7	6,3	10,7	22,2	7,9	33,2	23,2
Verwaltungsaufwand	-153,3	-145,5	-227,5	-231,1	-88,7	-78,1	-469,5	-454,8
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	0,5	-0,9	8,4	-5,0	1,5	2,5	10,4	-3,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	4,0	-21,3	-13,2	-48,1	-104,1	-50,8	-113,3	-120,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4,0	-8,1	-13,6	-14,0	-8,2	-10,9	-25,8	-33,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,4	-2,0	-2,2	-3,4	0,0	-0,1	-4,6	-5,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	87,3	69,6	77,8	38,0	-9,4	12,9	155,6	120,5
Steuern vom Einkommen	-20,8	-15,6	-15,7	-16,8	-0,1	-13,4	-36,6	-45,9
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	66,5	54,0	62,1	21,2	-9,6	-0,5	119,0	74,6
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	66,5	54,0	62,1	21,2	-9,6	-0,5	119,0	74,6
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	1,5	1,5	46,2	19,6	3,3	2,4	51,1	23,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	64,9	52,5	15,9	1,6	-12,9	-3,0	67,9	51,1
Betriebserträge	240,1	245,4	323,6	336,1	190,1	150,1	753,8	731,7
Betriebsaufwendungen	-153,3	-145,5	-227,5	-231,1	-88,7	-78,1	-469,5	-454,8
Betriebsergebnis	86,8	100,0	96,1	105,0	101,5	72,0	284,3	276,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	11.567	11.679	22.544	22.441	17.609	15.649	51.720	49.770
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.144	1.078	2.198	2.007	1.773	1.401	5.114	4.486
Kosten-Ertrags-Relation	63,9%	59,3%	70,3%	68,8%	46,6%	52,1%	62,3%	62,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	23,6%	20,3%	11,5%	4,3%	-2,2%	-0,2%	9,4%	6,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	42.723	42.215	56.115	56.074	40.008	41.005	138.847	139.294
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	40.733	39.985	52.285	52.106	22.086	25.839	115.105	117.930

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14	1-3 13	1-3 14
Zinsüberschuss	256,6	233,4	162,5	135,7	104,4	107,9	75,3	69,6	59,8	63,0	8,1	7,7	666,7	617,2
Provisionsüberschuss	114,7	101,6	32,6	39,1	29,1	29,9	27,9	33,6	14,3	18,3	2,9	3,1	221,4	225,5
Dividendenerträge	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,7
Handels- und Fair Value-Ergebnis	17,9	21,5	26,0	19,6	1,4	2,7	2,0	-5,7	4,5	3,8	0,5	0,6	52,3	42,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,2	1,6	1,9	0,0	0,0	0,2	0,5	0,0	0,1	1,8	2,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen	8,6	8,0	0,9	1,2	0,4	0,4	0,1	0,3	0,0	8,2	0,0	0,0	10,1	18,2
Verwaltungsaufwand	-185,4	-164,7	-94,3	-80,5	-58,9	-65,1	-45,8	-42,1	-34,4	-43,5	-8,8	-9,4	-427,6	-405,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto)	6,5	4,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	6,6	4,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-36,8	-35,6	-114,9	-110,3	-14,3	-12,7	-57,7	-44,8	-30,7	-39,7	-1,9	-2,7	-256,2	-245,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9,0	2,3	-19,3	-7,2	-14,6	-11,0	-21,7	-61,6	0,3	-0,5	-0,3	-0,2	-46,6	-78,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-10,5	-10,3	-19,5	-59,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0	-69,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	191,2	171,1	-6,6	-2,0	49,3	54,3	-19,9	-50,7	14,1	10,1	0,5	-0,8	228,6	182,0
Steuern vom Einkommen	-38,0	-34,1	5,9	-5,9	-9,2	-12,7	-2,7	-3,1	-2,6	-1,5	-0,2	0,6	-46,8	-56,7
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	153,3	137,0	-0,8	-7,9	40,1	41,6	-22,6	-53,8	11,5	8,6	0,3	-0,2	181,8	125,4
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	153,3	137,0	-0,8	-7,9	40,1	41,6	-22,6	-53,8	11,5	8,6	0,3	-0,2	181,8	125,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,8	0,8	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,2	3,1	0,1	-0,1	3,4	3,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	152,4	136,2	-0,1	-7,9	40,1	41,6	-22,6	-53,8	8,3	5,5	0,2	0,0	178,4	121,6
Betriebserträge	397,8	364,8	221,9	195,8	137,0	143,1	105,3	97,9	78,8	93,7	11,5	11,5	952,4	906,8
Betriebsaufwendungen	-185,4	-164,7	-94,3	-80,5	-58,9	-65,1	-45,8	-42,1	-34,4	-43,5	-8,8	-9,4	-427,6	-405,2
Betriebsergebnis	212,4	200,1	127,6	115,3	78,1	78,0	59,6	55,8	44,4	50,2	2,8	2,2	524,8	501,6
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	14.621	13.949	8.495	6.893	4.358	3.962	3.938	3.741	3.903	4.505	524	565	35.839	33.615
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.781	1.475	1.487	1.303	524	502	517	507	392	439	55	72	4.756	4.297
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	45,1%	42,5%	41,1%	43,0%	45,5%	43,5%	43,0%	43,7%	46,4%	76,1%	81,2%	44,9%	44,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,9%	37,7%	-0,2%	-2,4%	31,0%	33,6%	-17,7%	-43,0%	11,9%	8,0%	2,2%	-1,0%	15,5%	11,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	38.060	33.307	15.971	14.757	11.968	11.802	9.248	7.366	8.622	9.040	817	861	84.686	77.133
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	34.335	29.584	14.433	13.098	10.460	10.292	8.577	6.815	7.631	8.042	695	734	76.132	68.563

26. Risikomanagement

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und Risikostrategie strebt nach Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um nachhaltig eine hohe Eigenkapitalverzinsung zu erzielen.

Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie der Organisation des Risikomanagements wird auf das gleichnamige Kapitel im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

Aktuelle regulatorische Themen

Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Basel 3 Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie Capital Requirements Directive (CRD IV) und die Eigenkapitalverordnung Capital Requirements Regulation (CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Am 26. Juli 2013 veröffentlichte die Europäische Bankenaufsicht (EBA) die Vorgaben zur Veröffentlichung des regulatorischen Kapitals und des regulatorischen Kapitalerfordernisses. Im Rahmen der Veröffentlichung stellt die Erste Group auf das Schaubild gemäß diesen Vorgaben ab. Positionen, die für die Erste Group nicht relevant sind und keine Auswirkung auf die Kapitalquoten haben, werden nicht angeführt.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common equity tier 1 - CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional tier 1 - AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 - T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenüber gestellt.

Gemäß den finalen Bestimmungen ist für das CET1 ein Mindestefordernis von 4,5% vorgesehen, das durch die nach CRD IV definierten Kapitalpuffer erhöht werden wird. Das Mindestefordernis für das gesamte Kernkapital wird 6% und für die Gesamteigenmittel 8% betragen. In Österreich sind die Mindestefordernisse im Jahr 2014 gemäß der CRR-Begleitverordnung mit 4% für hartes Kernkapital, 5,5% für das gesamte Kernkapital und 8% für die Gesamteigenmittel festgelegt. Zusätzliche Kapitalpuffer für 2014 sind bis dato nicht definiert bzw. kommuniziert.

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-

Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst basierend auf Artikel 4 (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Rechnungslegungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des regulatorischen Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 428 und 429 CRR an. Die Gesamtrisikopositionsmessgröße entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Im Jänner 2014 veröffentlichte der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht im Rahmen der Publikation „Basel III leverage ratio framework and disclosure requirements“ eine überarbeitete Version der globalen Richtlinien zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote. Diese Richtlinien werden derzeit auf europäischer Ebene evaluiert und bis Jänner 2015 in das Regelwerk der Europäischen Union übernommen. In der Erste Group werden die entsprechenden Auswirkungen untersucht und die Anforderungen zur Veröffentlichung, die mit 1. Jänner 2015 in Kraft treten, umgesetzt.

Asset Quality Review der Europäischen Zentralbank

In Vorbereitung auf die Übernahme der Beaufsichtigung europäischer Großbanken im Rahmen des Single Supervisory Mechanism führt die Europäische Zentralbank (EZB) zurzeit eine umfassende Prüfung der Qualität von Bilanzaktiven und der Risikobewertung in der Erste Group sowie in allen jenen Instituten durch, die künftig unter die Beaufsichtigung der EZB fallen werden. Der Asset Quality Review wird bis November 2014 abgeschlossen sein.

Kreditrisiko

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Ausfallrisiko

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Stabil, mit guter Finanzlage, ohne absehbare Probleme finanzieller Art. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/ -ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit geringen Ersparnissen oder eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die eine frühzeitige Mahnung auslösen. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten und sind aktuell nicht im Rückstand.

Erhöhtes Ausfallrisiko

Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen oder wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Not leidend (non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel 2 – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

Zur Analyse Not leidender Positionen wendet die Erste Group in Österreich die „Kundensicht“ an. Wenn ein österreichischer Retailkunde bei einem Produkt in Verzug gerät, gelten auch sämtliche Produkte, bei denen der Kunde nicht in Verzug ist, als Not leidend. Die Kundensicht wird auch für Unternehmenskredite in CEE angewendet. Im Retail- und KMU-Segment in CEE verfolgt die Erste Group jedoch die „Produktsicht“, sodass nur das in Verzug befindliche Produkt als Not leidend gezählt wird, während die anderen Produkte des Kunden als ordnungsgemäß bedient gelten.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen setzt sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

Forderungen an Kreditinstitute; Forderungen an Kunden; Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands, des Fair Value-

Portfolios, des Available for Sale-Portfolios und des Held to Maturity-Portfolios; Derivate und Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen). Ab dem ersten Quartal 2014 werden Sicht- und Tagesgeldeinlagen bei Kreditinstituten der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Zentralbanken“ zugeordnet und sind somit nicht mehr Teil des Kreditrisikovolumens.

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobetrag ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen. Die in diesem Kapitel angegebenen Zahlen zum 31. Dezember 2013 entsprechen den Werten nach Anpassung des Konzernabschlusses 2013. Analog dazu beziehen sich absolute und prozentuale Differenzbeträge zwischen 31. März 2014 und 31. Dezember 2013 auf die Zahlen der angepassten Konzernbilanz 2013.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöht sich um 0,9% oder knapp EUR 1,9 Mrd von EUR 210,3 Mrd zum 31. Dezember 2013 auf EUR 212,2 Mrd zum 31. März 2014.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group wird in den folgenden Tabellen nach

- _ Basel 2-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- _ Branchen (NACE Code) und Risikokategorien,
- _ Herkunftsländern und Risikokategorien,
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien dargestellt.

Weiters erfolgt eine Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden (brutto) nach

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien (inkl. Deckung von Not leidenden Forderungen durch Wertberichtigungen)
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien (inkl. Deckung von Not leidenden Forderungen durch Wertberichtigungen) sowie
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Aufgliederung des Kreditrisikovolumens

Die Tabellen auf den folgenden Seiten vergleichen das Kreditrisikovolumen (brutto vor Abzug von Wertberichtigungen) nach unterschiedlichen Kategorien jeweils zum Ende der Berichtsperiode und zum Ende des Vorjahres.

Kreditrisikovolumen nach Basel 2-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen								
	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
					through Profit or Loss	Available for Sale			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Zum Fair Value					
Stand zum 31. Mär 2014									
Souveräne	2.079	7.521	15.491	6.145	134	14.184	528	1.108	47.189
Institute	7.925	69	958	447	105	3.141	7.574	288	20.506
Unternehmen	14	57.288	744	287	66	2.372	591	15.408	76.770
Retail	0	62.588	0	0	0	7	2	5.112	67.709
Gesamt	10.017	127.465	17.193	6.879	305	19.704	8.695	21.916	212.174
Stand zum 31. Dez 2013									
Souveräne	1.462	7.659	15.449	5.026	144	12.682	524	1.227	44.174
Institute	7.585	57	1.476	384	112	4.033	7.184	420	21.250
Unternehmen	14	57.288	856	258	65	2.720	576	15.446	77.224
Retail	0	62.695	0	0	0	6	2	4.940	67.643
Gesamt	9.062	127.698	17.781	5.668	322	19.442	8.286	22.033	210.291

Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 2-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden einzelne Basel 2-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen.

Forderungen an Kreditinstitute sind zum 31. März 2014 exklusive und zum 31. Dezember 2013 inklusive Sicht- und Tagesgeldeinlagen dargestellt

Kreditrisikovolumen nach Branchen (NACE Code) und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2014					
Land- und Forstwirtschaft	1.548	460	66	280	2.355
Bergbau	378	128	5	45	555
Herstellung von Waren	9.703	1.636	314	1.828	13.482
Energie- und Wasserversorgung	3.190	370	83	212	3.854
Bauwesen	6.599	1.510	181	1.712	10.003
Erschließung von Grundstücken	2.747	473	49	573	3.842
Handel	7.381	1.565	290	1.538	10.775
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.301	576	51	328	5.256
Beherbergung und Gastronomie	2.293	903	253	826	4.275
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.246	1.282	131	365	36.025
Holdinggesellschaften	4.500	335	95	264	5.194
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.563	2.551	569	1.277	21.961
Dienstleistungen	4.625	1.080	188	453	6.346
Öffentliche Verwaltung	37.381	567	3	16	37.967
Unterricht, Gesundheit und Kunst	1.936	499	64	355	2.854
Private Haushalte	43.596	6.322	1.388	3.385	54.692
Sonstige(s)	504	191	1.053	28	1.776
Gesamt	175.242	19.641	4.641	12.650	212.174
Stand zum 31. Dezember 2013					
Land- und Forstwirtschaft	1.580	471	84	270	2.405
Bergbau	390	131	5	63	589
Herstellung von Waren	9.373	1.763	451	1.702	13.290
Energie- und Wasserversorgung	3.225	410	96	217	3.948
Bauwesen	6.878	1.471	198	1.811	10.358
Erschließung von Grundstücken	2.858	385	48	600	3.892
Handel	7.139	1.597	310	1.536	10.583
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.438	588	73	335	5.434
Beherbergung und Gastronomie	2.318	908	230	864	4.320
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.569	1.694	49	497	34.808
Holdinggesellschaften	4.722	329	23	311	5.386
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.454	2.720	556	1.244	21.974
Dienstleistungen	4.684	895	170	464	6.213
Öffentliche Verwaltung	37.224	548	32	22	37.827
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.065	449	62	365	2.941
Private Haushalte	43.383	6.281	1.362	3.408	54.434
Sonstige(s)	472	42	623	29	1.166
Gesamt	173.192	19.969	4.302	12.828	210.291

Kreditrisikovolumen nach Herkunftsländern und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2014					
Kernmärkte	143.604	17.656	4.260	11.437	176.958
Österreich	75.973	8.865	2.200	3.214	90.252
Tschechien	28.122	2.500	557	1.094	32.273
Rumänien	11.262	2.514	440	3.293	17.508
Slowakei	13.903	823	307	505	15.538
Ungarn	7.039	1.211	245	1.597	10.091
Kroatien	6.627	1.441	434	1.589	10.092
Serbien	678	302	77	146	1.203
Sonstige EU	25.952	1.234	281	894	28.361
Sonstige Industrieländer	3.493	54	25	80	3.653
Emerging Markets	2.192	697	74	239	3.202
Südosteuropa/GUS	1.383	645	60	214	2.301
Asien	473	11	0	15	500
Lateinamerika	63	15	0	3	82
Naher Osten/Afrika	273	26	14	6	319
Gesamt	175.242	19.641	4.641	12.650	212.174
Stand zum 31. Dezember 2013					
Kernmärkte	144.071	17.981	3.918	11.591	177.560
Österreich	75.710	8.225	1.599	3.289	88.824
Tschechien	29.635	2.695	532	1.098	33.959
Rumänien	10.729	3.080	704	3.346	17.860
Slowakei	13.640	879	269	509	15.299
Ungarn	7.177	1.334	292	1.671	10.474
Kroatien	6.448	1.440	476	1.538	9.902
Serbien	731	327	45	139	1.242
Sonstige EU	23.681	1.195	296	865	26.037
Sonstige Industrieländer	2.867	153	30	132	3.182
Emerging Markets	2.574	641	57	240	3.511
Südosteuropa/GUS	1.442	596	57	205	2.300
Asien	675	12	0	17	704
Lateinamerika	67	2	0	3	72
Naher Osten/Afrika	389	30	0	15	435
Gesamt	173.192	19.969	4.302	12.828	210.291

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens erfolgt in dieser Tabelle nach dem Risiko des Schuldnerlandes. Die hier dargestellte Verteilung unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach den geografischen Reportingsegmenten der Erste Group.

Der Anstieg des Kreditrisikovolumentens zwischen 31. Dezember 2013 und 31. März 2014 um knapp EUR 1,9 Mrd ist das Ergebnis eines geringfügigen Rückgangs um EUR 613 Mio oder 0,3% in

den Kernmärkten, einer Zunahme um EUR 2,3 Mrd oder 9,7% in den sonstigen EU-Mitgliedsstaaten (EU 28 ohne Kernmärkte) bzw. um EUR 471 Mio oder 14,8% in sonstigen Industrieländern sowie einer Abnahme in Schwellenländern um EUR 310 Mio oder 8,8%. Auf die Länder des Kernmarktes der Erste Group und die EU entfallen zum 31. März 2014 fast 97% des gesamten Kreditrisikovolumentens. Mit 1,5% stellt das in Emerging Markets bestehende Kreditrisikovolumen einen sehr geringen Anteil am Gesamtvolumen der Gruppe dar.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2014					
Privatkunden	41.528	5.025	1.259	3.428	51.240
Klein- und Mittelbetriebe	19.549	3.162	485	2.726	25.923
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.759	260	171	21	28.211
Sparkassen	42.145	6.885	1.095	2.671	52.796
Großkunden	12.528	1.468	162	1.467	15.625
Gewerbliches Immobiliengeschäft	6.171	1.522	580	2.163	10.436
Sonstiges Firmenkundengeschäft	3.113	429	58	152	3.751
Kapitalmarktgeschäft	21.724	301	50	3	22.079
Group Corporate Center	725	589	779	20	2.114
Gesamt	175.242	19.641	4.641	12.650	212.174
Stand zum 31. Dezember 2013					
Privatkunden	41.264	4.994	1.244	3.487	50.989
Klein- und Mittelbetriebe	22.620	3.845	639	3.553	30.657
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.428	429	126	30	28.013
Sparkassen	42.451	6.670	1.022	2.681	52.824
Großkunden	10.826	896	266	653	12.642
Gewerbliches Immobiliengeschäft	6.309	1.780	580	2.210	10.879
Sonstiges Firmenkundengeschäft	3.232	455	78	189	3.955
Kapitalmarktgeschäft	17.864	279	30	3	18.176
Group Corporate Center	1.197	620	317	22	2.156
Gesamt	173.192	19.969	4.302	12.828	210.291

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Kreditrisikovolumen (brutto)
Stand zum 31. März 2014					
Österreich	105.738	11.078	2.140	5.492	124.448
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.602	2.592	453	1.058	35.706
Sparkassen	42.145	6.885	1.095	2.671	52.796
Sonstiges Österreich-Geschäft	31.991	1.601	591	1.763	35.946
Zentral- und Osteuropa	61.282	7.855	1.700	7.117	77.954
Tschechien	28.587	2.297	451	860	32.194
Rumänien	9.465	2.379	402	3.114	15.359
Slowakei	11.278	636	279	458	12.651
Ungarn	4.940	963	220	1.358	7.481
Kroatien	6.503	1.350	336	1.228	9.417
Serbien	509	232	11	99	851
Sonstige(s)	8.221	708	801	41	9.772
Gesamt	175.242	19.641	4.641	12.650	212.174
Stand zum 31. Dezember 2013					
Österreich	102.356	10.902	2.015	5.603	120.876
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.423	2.447	400	1.143	35.413
Sparkassen	42.451	6.670	1.022	2.681	52.824
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.482	1.785	593	1.778	32.638
Zentral- und Osteuropa	62.162	8.355	1.969	7.202	79.688
Tschechien	30.174	2.353	464	874	33.865
Rumänien	8.979	2.624	659	3.168	15.431
Slowakei	11.015	661	245	453	12.374
Ungarn	5.064	1.111	235	1.425	7.834
Kroatien	6.402	1.365	357	1.195	9.319
Serbien	528	241	10	86	865
Sonstige(s)	8.675	712	318	22	9.727
Gesamt	173.192	19.969	4.302	12.828	210.291

Aufgliederung der Kredite und Forderungen an Kunden

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Struktur des Bestandes an Kundenkrediten (brutto vor Abzug von Wertberichtigungen) nach unterschiedlichen Kategorien jeweils zum Ende der Berichtsperiode und zum Ende des Vorjahres dar.

Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2014					
Privatkunden	37.266	4.728	1.229	3.410	46.633
Klein- und Mittelbetriebe	15.673	2.695	440	2.657	21.465
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	149	8	9	20	186
Sparkassen	28.279	5.960	960	2.557	37.755
Großkunden	6.434	1.100	121	1.303	8.959
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.623	1.446	569	2.128	9.766
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.245	290	36	143	1.714
Kapitalmarktgeschäft	215	39	0	0	254
Group Corporate Center	186	457	69	20	732
Gesamt	95.070	16.724	3.434	12.238	127.465
Stand zum 31. Dezember 2013					
Privatkunden	37.190	4.704	1.215	3.466	46.576
Klein- und Mittelbetriebe	16.523	3.134	568	3.413	23.638
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	127	9	6	17	159
Sparkassen	28.566	5.898	880	2.571	37.915
Großkunden	5.362	698	239	535	6.834
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.747	1.699	565	2.146	10.157
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.331	322	59	126	1.838
Kapitalmarktgeschäft	207	30	0	0	238
Group Corporate Center	208	87	25	22	343
Gesamt	95.263	16.582	3.557	12.296	127.698

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Not leidend	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2014					
Österreich	61.250	9.591	1.748	5.231	77.819
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	24.607	2.280	272	986	28.145
Sparkassen	28.279	5.960	960	2.557	37.755
Sonstiges Österreich-Geschäft	8.364	1.350	517	1.688	11.920
Zentral- und Osteuropa	33.553	6.639	1.596	6.966	48.755
Tschechien	15.496	1.844	395	849	18.584
Rumänien	4.609	2.026	391	3.047	10.073
Slowakei	6.332	592	266	405	7.595
Ungarn	2.630	895	219	1.354	5.098
Kroatien	4.111	1.199	315	1.212	6.837
Serbien	375	83	11	99	567
Sonstige(s)	267	494	90	41	891
Gesamt	95.070	16.724	3.434	12.238	127.465
Stand zum 31. Dezember 2013					
Österreich	61.666	9.596	1.666	5.280	78.207
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	24.586	2.145	247	1.070	28.049
Sparkassen	28.566	5.898	880	2.571	37.915
Sonstiges Österreich-Geschäft	8.514	1.552	539	1.638	12.243
Zentral- und Osteuropa	33.388	6.881	1.866	6.994	49.130
Tschechien	15.360	1.875	410	850	18.495
Rumänien	4.652	2.103	645	3.052	10.453
Slowakei	6.204	624	234	407	7.469
Ungarn	2.741	984	234	1.421	5.380
Kroatien	4.048	1.210	333	1.179	6.771
Serbien	383	84	10	86	562
Sonstige(s)	208	105	25	22	361
Gesamt	95.263	16.582	3.557	12.296	127.698

Not leidende Kredite und Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Not leidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2014					
Privatkunden	3.410	46.633	2.363	7,3%	69,3%
Klein- und Mittelbetriebe	2.657	21.465	1.590	12,4%	59,8%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	20	186	14	10,8%	70,6%
Sparkassen	2.557	37.755	1.572	6,8%	61,5%
Großkunden	1.303	8.959	864	14,5%	66,3%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	2.128	9.766	1.177	21,8%	55,3%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	143	1.714	73	8,3%	50,8%
Kapitalmarktgeschäft	0	254	1	0,0%	63166,3%
Group Corporate Center	20	732	8	2,7%	39,8%
Gesamt	12.238	127.465	7.660	9,6%	62,6%
Stand zum 31. Dezember 2013					
Privatkunden	3.466	46.576	2.361	7,4%	68,1%
Klein- und Mittelbetriebe	3.413	23.638	2.124	14,4%	62,2%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	17	159	14	10,6%	83,2%
Sparkassen	2.571	37.915	1.551	6,8%	60,3%
Großkunden	535	6.834	415	7,8%	77,7%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	2.146	10.157	1.210	21,1%	56,4%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	126	1.838	73	6,8%	58,1%
Kapitalmarktgeschäft	0	238	0	0,0%	432,0%
Group Corporate Center	22	343	4	6,5%	20,0%
Gesamt	12.296	127.698	7.753	9,6%	63,1%

Not leidende Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen

in EUR Mio	Not leidende Kredite	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)
Stand zum 31. März 2014					
Österreich	5.231	77.819	3.092	6,7%	59,1%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	986	28.145	673	3,5%	68,2%
Sparkassen	2.557	37.755	1.572	6,8%	61,5%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.688	11.920	847	14,2%	50,2%
Zentral- und Osteuropa	6.966	48.755	4.523	14,3%	64,9%
Tschechien	849	18.584	685	4,6%	80,7%
Rumänien	3.047	10.073	1.895	30,3%	62,2%
Slowakei	405	7.595	354	5,3%	87,4%
Ungarn	1.354	5.098	841	26,6%	62,1%
Kroatien	1.212	6.837	675	17,7%	55,6%
Serbien	99	567	74	17,4%	74,8%
Sonstige(s)	41	891	46	4,6%	112,2%
Gesamt	12.238	127.465	7.660	9,6%	62,6%
Stand zum 31. Dezember 2013					
Österreich	5.280	78.207	3.102	6,8%	58,7%
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.070	28.049	682	3,8%	63,7%
Sparkassen	2.571	37.915	1.551	6,8%	60,3%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.638	12.243	868	13,4%	53,0%
Zentral- und Osteuropa	6.994	49.130	4.647	14,2%	66,4%
Tschechien	850	18.495	667	4,6%	78,4%
Rumänien	3.052	10.453	2.043	29,2%	66,9%
Slowakei	407	7.469	352	5,4%	86,4%
Ungarn	1.421	5.380	884	26,4%	62,2%
Kroatien	1.179	6.771	635	17,4%	53,9%
Serbien	86	562	66	15,3%	76,6%
Sonstige(s)	22	361	5	6,2%	20,6%
Gesamt	12.296	127.698	7.753	9,6%	63,1%

Die NPL-Quote errechnet sich durch Division der Not leidenden Kredite und Forderungen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) durch die gesamten Kredite und Forderungen an Kunden.

Die NPL-Deckungsquote wird durch Division der Wertberichtigungen durch die Not leidenden Forderungen an Kunden berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

Kredite und Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
Stand zum 31. März 2014						
Österreich	67.768	0	7.181	1.237	1.633	77.819
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.226	0	2.664	39	216	28.145
Sparkassen	32.533	0	4.413	94	715	37.755
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.009	0	104	1.104	702	11.920
Zentral- und Osteuropa	21.304	24.059	3.059	294	39	48.755
Tschechien	1.464	17.043	5	55	16	18.584
Rumänien	6.085	3.827	0	153	8	10.073
Slowakei	7.577	0	0	5	13	7.595
Ungarn	1.109	1.521	2.452	16	0	5.098
Kroatien	4.651	1.539	585	60	1	6.837
Serbien	419	128	17	4	0	567
Sonstige(s)	826	14	4	47	0	891
Gesamt	89.898	24.073	10.245	1.577	1.672	127.465
Stand zum 31. Dezember 2013						
Österreich	67.764	0	7.515	1.287	1.642	78.207
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.065	0	2.718	42	225	28.049
Sparkassen	32.536	0	4.594	96	690	37.915
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.163	0	203	1.150	727	12.243
Zentral- und Osteuropa	21.537	24.084	3.154	312	43	49.130
Tschechien	1.498	16.920	5	56	17	18.495
Rumänien	6.398	3.862	0	184	8	10.453
Slowakei	7.450	0	0	6	13	7.469
Ungarn	1.192	1.648	2.538	2	0	5.380
Kroatien	4.584	1.526	594	61	5	6.771
Serbien	415	127	16	4	0	562
Sonstige(s)	309	0	5	47	0	361
Gesamt	89.610	24.084	10.673	1.647	1.685	127.698

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 13	Mär 14
Zinsen	2,2	2,0
Währung	0,9	1,1
Aktien	2,7	2,8
Rohstoffe	0,3	0,3
Volatilität	0,5	0,6
Gesamt	3,9	4,3

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit-Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Credit-Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Als Teil der Erste Group Liquiditätsstrategie 2014 wurden für dieses Jahr EUR 1,75 Mrd an langfristigen Emissionen geplant. Entsprechend dieser Planung liegt die Höhe der Emissionen seit Jahresbeginn bei EUR 657 Mio, zusammengesetzt aus EUR 324 Mio an vorrangigen Anleihen, EUR 65 Mio in Pfandbriefen und EUR 268 Mio aus nachrangigen Emissionen.

27. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 31. März 2014 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) Verbindlichkeiten von EUR 65,3 Mio (31. Dezember 2013: EUR 49,9 Mio) und Forderungen von EUR 26,5 Mio (31. Dezember 2013: EUR 48,7 Mio) auf. Weiters bestanden zum 31. März 2014 zwischen Erste Group und die Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung von Nominale EUR 282,0 Mio (31. Dezember 2013: EUR 282,0 Mio). Darüber hinaus hielt die Privatstiftung zum 31. Dezember 2013 Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 5,2 Mio, die zum 31. März 2014 getilgt waren. Die Erste Group hielt zum 31. März 2014 von der Privatstiftung emittierte verbrieft Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1,8 Mio (31. Dezember 2013: EUR 7,0 Mio).

28. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

An den Einschätzungen zum Einfluss des Ausgangs der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group ergaben sich seit Jahresende 2013 keine wesentlichen Änderungen.

29. Fair Value von Finanzinstrumenten

Den besten Anhaltspunkt für den Fair Value liefern an einem aktiven Markt notierte Preise. Sofern notierte Preise an einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1 der Fair Value-Hierarchie).

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), so wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2 – Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

In manchen Fällen kann die Fair Value Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht im Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant ist oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3 – Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrende Basis zum Fair Value bewertet.

Die Fair Value – Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value – Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Die Erste Group verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Wertpapiere

Für Plain Vanilla-Schuldtitle (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung abhängig. Die Spread-Anpassung ist dabei von der Credit-Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderer Information, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder Managemententscheidung, vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. Instrumente mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechte, Zinsober- und Zinsuntergrenzen, Indexabhängigkeit) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt konsistent wie bei ähnlichen Instrumenten die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group erfolgt anhand der Rückkaufwerte von Eigenemissionen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle anhand von Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung.

OTC-Derivate

Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere und Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken verwendet.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask Anpassung wird keine Aufrechnung von gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment - CVA) und Anpassungen für das eige-

ne Kreditrisiko (Debit Value Adjustment - DVA) kommen für OTC-Derivate zur Anwendung. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag („expected positive exposure“) und von der Bonität des Kontrahenten ab. DVA wird durch den erwarteten Risikobetrag („expected negative exposure“) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Counterparties wird durch eine Anpassung der internen PDs über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsfahren marktbasiertere Informationen integriert. Counterparties mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufsniveaus für Erste Group Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures wurden in der Regel Netting-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wurde Netting sowohl für CVA als auch für DVA angesetzt.

Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheit berücksichtigt und reduziert die Höhe des CVA demgemäß. Für mit CSA-Agreements besicherte Counterparties wurde kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung (Thresholds) nicht materiell sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR -54,5 Mio und zu DVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR 14,7 Mio.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u.a. die Analyse relevanter historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Positionen, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modelvalidierung ist die Bewertung von Modelrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value – Hierarchie

Die Zuordnung der Positionen zu den Levels wird am Ende jeder Berichtsperiode durchgeführt. Die folgende Tabelle zeigt, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value ermittelt wird.

in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level 1)		Bewertung auf Marktdaten basierend (Level 2)		Bewertung nicht auf Marktdaten basierend (Level 3)		Gesamt	
	Dez 13	Mär 14	Dez 13	Mär 14	Dez 13	Mär 14	Dez 13	Mär 14
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.981	4.124	10.205	9.403	96	83	12.283	13.610
Derivate	15	13	6.231	6.386	96	83	6.342	6.482
Sonstige Handelsaktiva	1.966	4.111	3.975	3.017	0	0	5.941	7.128
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	233	213	240	246	56	52	529	512
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14.601	14.374	5.632	6.105	248	274	20.481	20.753
Derivate - Hedge Accounting	68	85	1.875	2.123	0	4	1.944	2.212
Gesamtaktiva	16.883	18.797	17.952	17.878	401	413	35.237	37.087
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	348	659	6.127	6.383	0	0	6.475	7.042
Derivate	12	18	6.075	6.323	0	0	6.087	6.341
Sonstige Handelspassiva	336	641	52	60	0	0	388	702
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	2.339	2.275	0	0	2.339	2.275
Einlagen von Kunden	0	0	460	449	0	0	460	449
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	1.879	1.826	0	0	1.879	1.826
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	15	17	629	664	0	0	644	681
Gesamtpassiva	362	676	9.096	9.322	0	0	9.458	9.999

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Der Gesamtbestand an Level 1 finanziellen Vermögenswerten hat sich im ersten Quartal 2014 um EUR 1,914 Mrd. erhöht. Die

Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 1,898 Mrd.) sind einerseits auf Reduktion durch ausgelauene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1,4 Mrd

bzw. neu angekaufte Wertpapiere in Ausmaß von EUR 3,3 Mrd zurückzuführen. Der Bestand an Wertpapieren, die auf Grund von geänderter Marktiefen bzw. Umstellung auf ein Bewertungsmodell von Level 1 in Level 2 reklassifiziert wurden ist nicht materiell (kleiner als EUR 1 Mio.)

Der Gesamtbestand an Level 2 finanziellen Vermögenswerten hat sich im ersten Quartal 2014 um EUR 73 Mio reduziert. Die Erhöhung von Level 2 Derivaten um insgesamt EUR 404 Mio ist in erster Linie auf den geänderten Marktwert zurückzuführen. Zu

Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren (Reduktion um EUR 479 Mio) zeigen einerseits ausgelaufene oder verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2,8 Mrd und neu angekaufte Wertpapiere in Ausmaß von EUR 2,3 Mrd verantwortlich.

Bewegungen in Level 3 von Finanzinstrumenten bewertet zum Fair Value

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Fair Value von Wertpapieren, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parametern basieren.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe/Tilgung	Unternehmenserwerb	Abgänge	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungsumrechnung	Stand zum
	Dez 13										Mär 14
Aktiva											
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	96	-14	0	0	0	0	0	0	0	0	83
Derivate	96	-14	0	0	0	0	0	0	0	0	83
Sonstige Handelsaktiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	56	-3	0	0	-1	0	0	0	0	0	52
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	248	1	3	4	12	0	0	5	0	0	274
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	4
Gesamtaktiva	400	-16	3	4	10	0	0	9	0	0	412
Passiva											
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Dez 12										Mär 13
Aktiva											
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	148	33	0	0	-11	0	0	0	0	0	170
Derivate	139	31	0	0	0	0	0	0	0	0	170
Sonstige Handelsaktiva	9	2	0	0	-11	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	24	0	0	13	-7	0	0	4	0	0	33
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	189	1	2	78	-41	0	0	7	-15	0	221
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	360	34	2	91	-59	0	0	11	-15	0	424
Passiva											
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtpassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Im ersten Quartal 2014 gab es keine wesentliche Umgliederung von Wertpapieren in oder aus Level 3.

Erfolge von Wertpapieren in Level 3, die am Ende der Berichtsperiode gehalten werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	1-3 13	1-3 14
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	33,1	14,0
Derivate	33,1	13,8
Sonstige Handelsaktiva	0,0	0,2
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-0,3	0,9
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	0,0	0,0
Derivate	0,0	0,0
Sonstige Handelspassiva	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0,0	0,0
Einlagen von Kunden	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	32,8	14,9

Das Volumen von Finanzinstrumenten die der Level 3-Bewertungshierarchie zugeordnet werden lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und diese mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PD und LGD) berechnet wurde.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet wurde, die

_ nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit-Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet wurden, die nicht der Level 1 oder Level 2 Kategorie zuordenbar sind.

Am Markt nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse Level 3 Positionen

Die Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Stand zum 31. März 2014					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	86,2	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0.37% - 100% (17.5%)
				LGD	60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit spread	2.1% - 12% (3.4%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	157,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0.4% - 4.5% (2.1%)
Stand zum 31. Dezember 2013					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	96,0	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0.23% - 100% (17.8%)
				LGD	40%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	6,8	Diskontierungsmodelle	Credit spread	2.1% - 12% (3.3%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	156,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0.5% - 4.5% (2.0%)

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Bei der

Erstellung des Geschäftsberichts wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, welche den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung pro Produkttyp:

in EUR Mio	Positive Fair Value-Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern		Negative Fair Value-Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern	
	Dez 13	Mär 14	Dez 13	Mär 14
Derivate	41,5	32,6	-31,0	-27,8
Schuldverschreibungen	12,9	12,3	-17,2	-16,4
Eigenkapitalinstrumente	2,4	2,4	-4,7	-4,9
Gesamt	56,7	47,3	-52,9	-49,1

Zur Ermittlung dieser Auswirkungen wurden in erster Linie Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVA von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des betreffenden Marktwertes. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und – 75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Preisbandbreite zwischen -10% und +5%,

für CVA von Derivaten ein Rating upgrade/downgrade um eine Stufe, die Bandbreite für LGD liegt zwischen -5% und +10%.

Finanzinstrumente deren Fair Value nur im Anhang ausgewiesen wird

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2013		Stand zum 31. März 2014	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	9.300	9.300	10.373	10.373
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.779	18.919	17.191	18.568
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.377	8.209	9.962	9.989
Kredite und Forderungen an Kunden	119.945	118.177	119.805	120.124
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	171.246	170.563	172.918	171.983
Einlagen von Kreditinstituten	17.299	16.987	24.421	24.229
Einlagen von Kunden	121.955	120.181	118.996	118.063
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.245	33.109	29.217	29.406
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	286	286	285	285
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	-223	n/a	-105
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	466	n/a	138

30. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 13	1-3 14
Inland	16.051	15.762
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.619	8.354
Haftungsverbund-Sparkassen	7.432	7.408
Ausland	32.914	30.096
Teilkonzern Česká spořitelna	10.953	10.417
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.016	7.045
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.181	4.196
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.732	2.790
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.534	2.576
Erste Bank Serbia	926	962
Erste Bank Ukraine	1.517	0
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.129	1.142
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	926	968
Gesamt	48.965	45.858

31. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 13	Mär 14	
		Basel 2.5	Aktuell	Basel 3 Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 23 (1) (f), 42	0	7.247	7.247
(-) Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	0	-85	-85
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	0	4.802	4.802
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (100), 26 (1) (d)	0	-650	-650
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (120) 84	0	2.555	2.555
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	571	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	0	-9	-9
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	0	-54	-54
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	0	-15	-15
(-) Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	0	-145	-145
(-) Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	467, 468	0	-576	-144
(-) Geschäfts- oder Firmenwert	4 (113), 36 (1) (b), 37	0	-1.156	-1.156
(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (115), 36 (1) (b), 37 (a)	0	-1.240	-1.240
(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	0	-202	-202
(-) Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	0	-316	-316
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	0	2.371	0
(-) Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	-1.756	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	11.199	11.342	10.588
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	0	0	0
(-) Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	0	0	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	287	0
(-) Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0
(-) Von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Ergänzungskapital überschreiten	56 (e)	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	-2.043	0
(-) Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	1.756	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	361	0	0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital		11.560	11.342	10.588
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	0	3.401	3.329
(-) Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	0	-7	-7
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	0	740	454
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumenten	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	0	390	390
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	134	134
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	0	-127	0
(-) Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	476 bis 478, 481	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	4.206	4.531	4.300
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)		228	0	0
Gesamte anrechenbare Eigenmittel		15.994	15.874	14.888
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	7.832	8.175	8.175
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	11,4%	11,1%	10,4%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	11,8%	11,1%	10,4%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	16,3%	15,5%	14,6%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, welche von der EBA am 26. Juli 2013 veröffentlicht wurden. Positionen, welche für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht ausgewiesen. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. Mögliche Änderungen können sich auf Grund von noch nicht vorliegenden Regulatorischen Technischen Standards ergeben. Der Vergleich mit Basel 2.5 beschränkt sich auf Summen-Positionen, da die neue Struktur gemäß Basel 3 wesentlich von jener gemäß Basel 2.5 abweicht.

Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 13		Mär 14	
		Gesamtrisiko (Berechnungs-basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs-basis)	Erforderliche Eigenmittel
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	97.901	7.832	102.191	8.175
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	84.857	6.789	86.334	6.907
Standardansatz (SA)		19.590	1.567	17.982	1.439
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		65.267	5.221	68.351	5.468
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.852	228	3.339	267
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	10.192	815	10.978	878
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	0	0	1.541	123
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt wurden oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

21. Mai 2014	Ordentliche Hauptversammlung
28. Mai 2014	Dividendenzahltag – Aktien
5. Juni 2014	Dividendenzahltag - Partizipationskapital
31. Juli 2014	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2014
30. Oktober 2014	Ergebnisse zum 3. Quartal 2014

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG

Milchgasse 1
1010 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 - 17693
Fax: +43 (0)5 0100 9 - 13112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/de/Investoren

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011